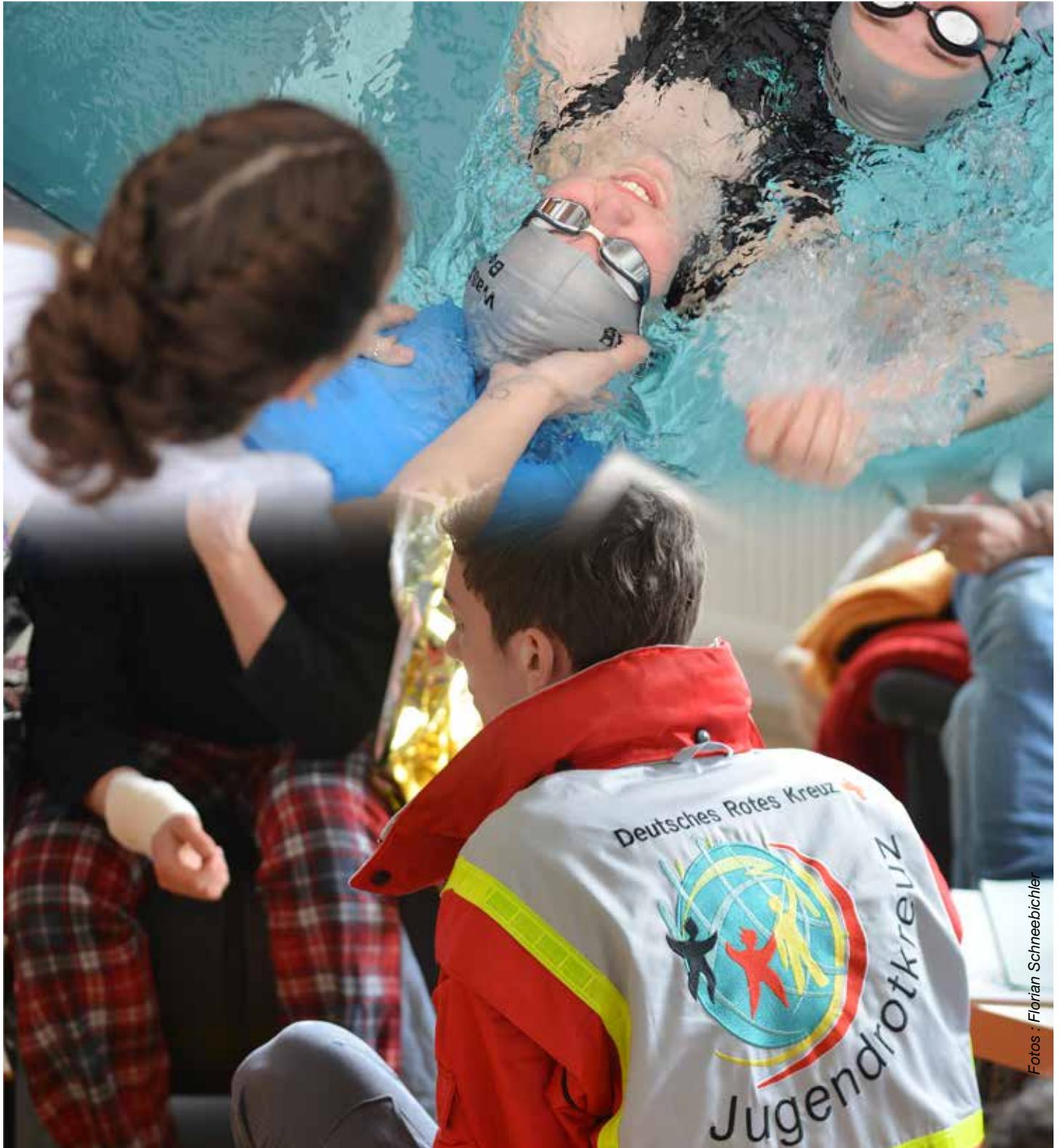


kreuz + quer

Das Aktivenmagazin des BRK-Kreisverbandes Rosenheim



Fotos: Florian Schneebichler

BRK-Jugend im Wettbewerb
Tolle Erfolge des JRK und
der Wasserwachtjugend

Überraschung in Bernau
DRK-Präsidentin auf
Jahreshauptversammlung



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Hinweis der Redaktion:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) i.d.R. verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim,
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim
www.brk-rosenheim.de

Tel. 08031/3019-0, Fax 08031/3019-10

Geschäftsführer: Direktor Martin Schmidt

Redaktionsleitung: Susanne Haidacher; **Redaktionsteam:**

Matthias Baumann, Julien Specht; redaktion@kvroseheim.

brk.de

Die Redaktion behält sich das Recht auf Textbearbeitung und Kürzung vor. Für unverlangt eingesendete Manuskripte bzw.

Fotomaterial kann keine Gewähr übernommen werden.

© 2023 BRK-Kreisverband Rosenheim

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ohne vorherige schriftliche Genehmigung verboten.

Fotos: Falls nicht anders erwähnt, alle von BRK-Aktiven

Prepress u. Realisierung:

Graphische Werkstätte Albert Prüller

Hofham 30, 83093 Bad Endorf, www.prueller.de

Inhalt

kreuz+quer

Lieferrekord Menüservice
Neujahrsessen 3
Einweihung GW-Rett und Halle 4
Betreuung Kaiserhof übernommen
Seniorengymnastik neu gestartet
Bombenfund in Pfraundorf 6
2 x Award Rosenheims Beste
Franz Zinhobl im Ruhestand 7
ARGE Wohlfahrt
50. Chiemseeschiffahrt 8
JUZ Bad Aibling 9

Bereitschaften

Besuch im Psychiatriemuseum
AED-Tag in Wasserburg 10
Einsatzstärke im Fasching
Übung im großen Stil 11
Bereitschaftsleitertagung 11
JHV der Bereitschaft Bad Aibling 12
Flohmarkt in Bad Endorf 13
Jahresabschluss KID
PSNV trifft Landesbischof 14

Bergwacht

Ehrungen langjähriger Mitglieder
Einsatz am Hochriesgipfel 15
Fahrschule spendet
Gemeinsame Sache 16
Rettung Gleitschirmflieger
Kreislaufprobleme am Gr. Traithen 17
Nächtliche Rettung am Traithen
Seiltechnik in Schnee und Eis 18
Kaminfeuer und Knotenkunde 19

Jugendarbeit

Zwei neue Gesichter
Neues Angebot SSD 20
KWW JRK 21
KWW Wasserwachtjugend 22
Treffen Notfalldarstellung 23
Bayerischer Meister 24

Wasserwacht

52. Donauschwimmen
Erfolgreicher Schwimmkurs 25
Lehrgang Ausbildungsassistent
Fortbildung Tauchen und Boots-
übung 26
Überraschungsgast in Bernau 27
Bootsübung bis in die Dunkelheit
Grüße aus Solferino 28
Vermisstensuche 29
Tauchfortbildung
Training im Tauchtopf 30

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Verkauf von Faschingskostümen
Fasching in Wasserburg
Ehrung in Rosenheim 31
Weihnachtsfeier in Bruckmühl 32
43. Faschingsball im KUKO 33
Neues aus Bad Aibling 34
Umzug nach Oberaudorf
Muttertagsfeier-Blumenstrauß 35
Ereignisreiche Monate der Tafel 36
Tafelspenden 37
Spenden HWH 39
Herzenswunschfahrten 40

Ausbildung

San-Kurs in Bad Aibling
Ehrenamtliche auf Sanitäts-
dienstausbildung 42
Fachlehrgang Rettungssanitäter 43

Rettungsdienst

Seit 1. Mai im Einsatz 43

Personalsache

Wir gratulieren
Ehrung Mitarbeiter 44

Ehrensache

Ehrungen 45
Bayerischer Verfassungssorden 46

Lieferrekord

Menüservice „Essen auf Rädern“ liefert erstmals über 100.000 Essen aus



■ Eine tolle Teamleistung! Über 100.000 Mahlzeiten ausgeliefert.

Über 100.000 Mahlzeiten lieferte das Team des BRK-Menüservices „Essen auf Rädern“ im Jahr 2022 aus. „Das ist eindeutig eine großartige Teamleistung“, so Direktor Martin Schmidt. „Hier haben alle hervorragend zusammengearbeitet: die Sachbearbeiter in der Bestellannahme und im Einkauf und die Fahrerinnen und Fahrer, die für die pünktliche Lieferung verantwortlich sind“.

Die genaue Zahl der Menüs, die im vergangenen Jahr entweder wöchentlich als Tiefkühlvariante zum Selbstaufwärmen oder täglich zur Mittagszeit bereits warmgemacht ausgeliefert werden beläuft sich auf 107.648. Dies bedeu-

tet eine Steigerung von mehr als 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ein Grund hierfür ist die Erschließung neuer Liefergebiete.

Kunden sind vor allem ältere Menschen, die nicht mehr regelmäßig für sich selbst kochen möchten oder können, aber auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen, denen vorübergehend oder dauerhaft das Kochen schwerfällt.

Der Tiefkühl-Menüservice wird im gesamten Landkreis angeboten, Warmessen in einer stetig wachsenden Zahl von Städten und Gemeinden im Landkreis.

Neujahrsmenü erneut nach Hause geliefert

Jedes Jahr organisiert ein Team vom Roten Kreuz unter Federführung von Volker Dwornik ein Neujahrssessen in Raubling für Kunden der Tafel, des Kleiderladens, des Sozialbüros und ältere Alleinstehende. Die Resonanz auf die Einladung war in den letzten Jahren so positiv, dass die Rotkreuzler auch dieses Jahr alles darangesetzt haben, das Essen wieder durchzuführen. Wie in den letzten beiden Jahren wurde auch dieses Mal das Menü den Gästen vorsichtshalber, coronabedingt und hoffentlich somit zum letzten Mal, nach Hause gebracht.

Die Planungen für diese Einladung starteten bereits Ende letzten Jahres. Anfang Februar bereitete Koch Stefan in der Gaststätte „Alter Wirt“ in Pfraundorf ein üppiges Menü vor und die Bäckerei Schmid steuerte einen köstlichen Nachtisch bei. Die ehrenamtlichen Fahrer des Roten Kreuzes lieferten alles direkt an die Haustüre der Gäste. Für nächstes Jahr hoffen alle Beteiligten wieder auf ein persönliches Treffen mit Geselligkeit, gutem Essen und Musik.



■ Zahlreiche Gäste kamen zur doppelten Einweihung nach Rohrdorf.

Einweihung GW-Rett und neue Fahrzeughalle in Rohrdorf

Anfang Mai war ein großer Tag für uns, aber vor allem für die Bereitschaft Rohrdorf.

Wir durften gleich zwei wichtige Investitionen einweihen:

- den neuen Gerätewagen Rettungsdienst GW-Rett und
- die neue (dazugehörige) Fahrzeughalle

Die Bereitschaft Rohrdorf mit den Bereitschaftsleitern Maximilian Unterlinner und Ursula Dreischl ist eine der aktivsten und zugleich jüngsten Bereitschaften von unseren Bereitschaften im Landkreis.

Nächstes Jahr feiert sie ihr 50-jähriges Bestehen – in diesem Zuge soll es auch nochmal ein großes Fest geben, zu dem dann alle Spender und Beteiligten am Hallenbau eingeladen werden.

Neben der klassischen Aufgabe Sanitätsdienste, hiervon leistete die Bereitschaft 36 Dienste im Jahr 2022, ist die Bereitschaft Rohrdorf außerordentlich aktiv im First-Responder Dienst (60 Einsätze in 2022) und in diversen anderen Aufgabenfeldern, wie dem Blutspendedienst, den Schnelleinsatz-

gruppen und dem Fachdienst Technik und Sicherheit.

Eine Besonderheit der Bereitschaft ist, dass sie es immer wieder schafft, ihre ausgeschiedenen Führungskräfte weiterhin stark einzubinden – so ist zum Beispiel der ehemalige Bereitschaftsleiter Korbinian Brandmaier der Fachdienstführer Technik und Sicherheit und ein anderer ehemaliger Bereitschaftsleiter, Christoph Koll hat sich als Projektleiter für das neue Fahrzeug, den Gerätewagen Rettungsdienst (GW-Rett) zur Verfügung gestellt.

Alles in allem leistete die Bereitschaft im Jahr 2022 unglaubliche 6.466 ehrenamtliche Stunden für das Rote Kreuz.

Die Bereitschaft ist kommunal sehr gut integriert und in der Bevölkerung sehr anerkannt und geschätzt, was letztendlich knapp € 100.000 Spenden für den Hallenbau durch Privatpersonen und Firmen aus der Region beweisen. Das Engagement der Bereitschaft wusste auch unser Vorstand zu schätzen, als er sein grünes Licht zum Hallenneubau gab. Die neue Halle und das neue Fahrzeug sind ein Gewinn nicht

nur für Rohrdorf, sondern für den gesamten Landkreis.

Der Grund für den Hallenneubau ist das neue Fahrzeug – der GW-Rett. Der alte GW-SAN war nach über 30 Dienstjahren nicht mehr TÜV-fähig. So befasste sich eine Planungsgruppe ab September 2020 damit, welches Konzept von Fahrzeug denn für den Landkreis Sinn machen würde.

Im Frühjahr 2021 stimmte das Landratsamt – vorbehaltlich des Kreistagsbeschlusses – der Beschaffung des neuen GW-Rett zu. Der Kostenrahmen lag bei € 250.000.

Ein herzliches Danke an den Landkreis Rosenheim! Eine Unterstützung in dieser Größenordnung erfahren wir selten – wir wissen das sehr zu schätzen. Ein so neues und prächtige Fahrzeug will natürlich vernünftig untergebracht werden. Aber nicht nur das, sondern auch die immer größer werdenden Fahrzeuge haben einen Neubau einer Fahrzeughalle unumgänglich gemacht. So hat sich die Bereitschaft, in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband, schon vor Corona Gedanken darüber gemacht, wie denn eine vernünftige Lösung ausschauen könnte. Hierzu



■ Unser Neuzugang: der neue GW-Rett.

■ v.l. Daniela Ludwig, Martin Schmidt und Marianne Loferer, stellvertretende Landrätin.

musste natürlich auch die Grundstücksfrage geklärt werden – Dank an die Gemeinde Rohrdorf für die unkomplizierte Erweiterung des Erbbaurechts und auch besonderer Dank an die Familie Albrecht für den Abstandsflächenverzicht. Immer wenn die baurechtlichen Voraussetzungen geschaffen sind, folgt zwangsweise die Frage der Finanzierung. Hier war die Bereitschaft sehr rührig und wurde vorstellig in den Gemeinden Rohrdorf (€ 80.000), Samerberg (€ 15.000) und Neubeuern (€ 15.000).

Ein herzlicher Dank geht an die Bürgermeister der drei Gemeinden, denn die Zuschüsse haben das Fundament für die neue Halle gelegt. Weiter wurde eine Spendenaktion organisiert, die fast € 100.000 an Spenden einbrachte. Hier sind insbesondere zu nennen:

- Ursula und Walter Schatt Stiftung
- Familie Schnitzenbaumer
- und weitere zahlreiche Firmen und Einzelpersonen aus der Region

Der finanzielle Gesamtaufwand konnte aber auch nur deshalb in Grenzen gehalten werden, da zahlreiche Firmen uns sehr gute Preise gemacht und dort, wo es ging, auch noch Materialspenden geleistet haben.

Ebenso standen viele Freunde, Bekannte und Verwandte mit entsprechenden Fachkenntnissen und Elan zur Seite. Eine Aufgabe wie diese kann nur gelingen, wenn die ganze Bereitschaft zusammenhält. Das wurde in Rohrdorf in herausragender Art unter Beweis gestellt.

Ihre Mitglieder waren sich für nichts zu schade. Sie kümmerten sich u.a. um die Mittelbeschaffung, aber auch um die Erd-, Pflaster- und Malerarbeiten.

Insgesamt haben sie bisher 1930 Stunden Eigenleistung in die neue Halle gesteckt.

Darauf ist der Kreisverband wahnsinnig stolz und wünscht der Bereitschaft mit den neuen Errungenschaften weiterhin eine so prächtige Entwicklung und viel Freude.



■ Christoph Koll (r) erhält die Henry-Dunant-Münze in Gold für seinen Einsatz im Projekt GW-Rett.



■ Toni Stuffer (r) erhält die Henry-Dunant-Münze in Gold für seinen Einsatz im Projekt Neubau Fahrzeughalle.



■ Für die Bereitschaft Rohrdorf nehmen Ursula Dreischl und Maximilian Unterlinner (Mitte) die Henry-Dunant-Münze in Gold in Empfang. Damit soll der Einsatz ihrer Mitglieder für den Neubau gewürdigt werden.

Betreuung im Kaiserhof Rosenheim übernommen

Der Kaiserhof in Rosenheim ist eine Service-Wohnen-Einrichtung, die den Erhalt der Selbstständigkeit und des selbstbestimmten Lebens ihrer Bewohner zum Ziel hat. Die Eigentümer haben sich zu einem Wechsel des Betreuungs-trägers entschlossen und so haben wir zum 1. Dezember diese Aufgabe übernommen.

Der Kaiserhof hat 37 Wohneinheiten. Dort wohnen vor allem ältere Menschen, die ihren Alltag noch selbst bestreiten können, aber bei verschiedenen Angelegenheiten Unterstützung brauchen. Dazu gehören unter anderem die Kommunikation mit der Hausverwaltung und die Informationsverteilung an die Bewohner. Ein Schwerpunkt wird die Vermittlung von Dienst- und Hilfeleistungen wie z.B. Hausnotruf, Essen auf Rädern, Pflegehilfsmittel, ärztliche Versorgung oder auch Unterstützung bei Behördenproblemen sein - je nach Bedürfnis der Bewohner.



■ Neue Einrichtung für den Kreisverband: der Kaiserhof

Fit bis ins hohe Alter



„Wer rastet, der rostet“, so lautet ein altes Sprichwort. Damit es gar nicht so weit kommt, startete im neuen Jahr die Seniorengymnastik des Roten Kreuzes in Bad Aibling und Rosenheim. Unter der Leitung von Stefanie Lenk, ausgebildete Physiotherapeutin, Rücken-, Neurokinetik- und Entspannungstrainerin, wird speziell auf die Anforderungen der älteren Generation eingegangen.

In Rosenheim können interessierte Seniorinnen und Senioren immer dienstags von 15:30 bis 16:30 Uhr im Kaiserhof und in Bad Aibling donnerstags von 15 bis 16 Uhr im BRK-Haus teilnehmen. Die Teilnahme kostet 5 Euro pro Termin. Auf www.brk-rosenheim.de/seniorengymnastik ist ein Kalender hinterlegt, der die aktuellen Termine anzeigt.

Bombenfund Pfraundorf

Beim Bombenfund in Pfraundorf am 8. November waren auch die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Bayerischen Roten Kreuzes gefordert.

Mehr als 60 Rotkreuzler aus den BRK-Bereitschaften des gesamten Landkreises mit PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) waren mit 17 Fahrzeugen (Kranken-, Rettungs-, Mannschaftstransportwagen, Gerätewagen, PSNV-Einsatzwagen und Einsatzleitwagen) vor Ort. Sie wurden unterstützt von weiteren 16 Kräften der Bergwacht Brandenburg, die mit zwei Fahrzeugen gekommen waren. Der BRK-Einsatzstab, bestehend aus sechs Personen, un-

terstützte die örtliche Einsatzleitung und wickelte einige Aufträge für sie ab.

Zu den Hauptaufgaben der Rotkreuzler gehörte die Evakuierung der Anwohner und deren Betreuung in den Sammelstellen. So wurden 14 pflegebedürftige Bewohner des betroffenen Seniorenheimes in die Romed-Klinik und in das BRK-Seniorenheim Kupperling nach Rosenheim verlegt. In der Gemeindehalle betreuten die Ehrenamtlichen die dort „gestrandeten“ 80 Personen, darunter viele Heimbewohner. Die letzten BRK-Einsatzkräfte kamen erst nach zwei Uhr morgens nach Hause.



■ Die Mädels vom Kleiderladen und der Ausbildung freuen sich über die Auszeichnung (v.l. Claudia Seethaler, Sabrina Mentrup, Michaela Daxeder und Katharina Steinbeißer).

Zweifache Auszeichnung

Award 2022 "Rosenheims Beste" für Kleiderladen und Erste-Hilfe-Kurse

Nicht nur der BRK Kleiderladen wurde zum Ende des Jahres überrascht, sondern auch die Abteilung Ausbildung durfte sich über tolle Nachrichten erfreuen. Beide Bereiche erhielten den Award 2022 für den besten Second-Hand-Laden in Rosenheim sowie für die besten Erste-Hilfe-Kurse. Zum fünften Mal in Folge freut sich das gesamte BRK-Kleiderladen-Team, dass seine Arbeit gesehen und geschätzt

wird. In beiden Bereichen wäre eine solche Leistung nicht ohne die engagierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie den ausgezeichneten ehren- und hauptamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder möglich!

Vielen herzlichen Dank dafür und an alle, die für uns gestimmt haben! *Sabrina Mentrup*

Franz Zinhobl im Ausbilder-Ruhestand

Nicht nur in Wasserburg, sondern im ganzen Landkreis war Franz Zinhobl viele Jahre als die Persönlichkeit im Bereich der Sanitätsausbildung bekannt. Bereits seit dem Jahr 1996 war Franky als Ausbilder Sanitätsdienst tätig. Von 1999 bis 2011 übte er zudem die Funktion des Instructors für den Bereich Sanitätsdienst aus. Neben seinen Lehrgängen, die er regelmäßig in Wasserburg durchführte, galt es für ihn als selbstverständlich, bei allen San-Abschlüssen im Kreisverband stets vor Ort zu sein und als Prüfer zu fungieren. Von hoher Bedeutung war es für ihn immer, dass die erlernten Handgriffe sitzen, um anschließend für den aktiven Dienst vorbereitet zu sein.

Bis zuletzt war Franky als Ausbilder für den Bereich Erste Hilfe tätig, aber auch diese Aufgabe gab er zum Jahresende 2022 ab.

Wir sagen herzlichen Dank für das herausragende ehrenamtliche Engagement und wünschen für den wohl verdienten Altersruhestand alles Gute, mit viel Gesundheit und vielen schönen Stunden im Kreise der Familie.

Michaela Daxeder

▼ v.l. Katharina Steinbeißer, Chefärztin des Kreisverbandes Elke Biermaier, Heike Widauer, Franz Zinhobl und Direktor Martin Schmidt.



ARGE Wohlfahrt verabschiedet Stefan Müller

Neue BRK-Vertreterin wird Amelie Guggenberger



■ v.l. Anton Reiserer (AWO), Stefan Müller, Erwin Lehmann (Caritas) und Amelie Guggenberger



■ Blumen zum Abschied. Erwin Lehmann (r) bedankt sich im Namen der ARGE Wohlfahrt bei Stefan Müller.

In der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der freien Wohlfahrtsträger in Stadt und Landkreis Rosenheim haben sich die AWO, das BRK, die Caritas, die Diakonie und der Paritätischen Wohlfahrtsverband zusammengeschlossen, um gemeinsam wichtige Probleme, vor allem im sozialen Bereich, anzugehen.

Turnusgemäß wechseln die Sprecher der ARGE jedes Jahr und so hat für das Jahr 2023 die Caritas das Amt von der AWO übernommen. Bei der Pressekonferenz gab Anton Reiserer (AWO) einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2022 und übergab dann an Erwin Lehmann (Caritas), der einen Ausblick auf die Herausforderungen des laufenden Jahres und darüber hinaus gab. Als schwerwiegendste Themen wurden der mangelnde bezahlbare Wohnraum, der Ar-

beitskräftemangel in der Kindertagesbetreuung und in der Pflege und das Thema Flucht und Migration ausgemacht. Anschließend stellten sich die Mitglieder der ARGE den Fragen der anwesenden Pressevertreter.

Lehmann verabschiedete Stefan Müller, bisheriger Vertreter des BRK in der ARGE, der nach 15-jähriger Tätigkeit in dem Gremium und somit Dienstältester seine Arbeit beendete und überreicht als Anerkennung einen Blumenstrauß. Amelie Guggenberger wird ab sofort das Rote Kreuz vertreten. Für Müller waren vor allem die Mitarbeit an der Einführung des Studiengangs Soziale Arbeit an der Hochschule, die Flüchtlingsberatung und die regelmäßigen Gespräche mit den kommunalen Vertretern wichtige Eckpunkte in den vergangenen Jahren.

50. Chiemseeschiffahrt am 7. Oktober 2023

Bereits zum 50. Mal findet am 7. Oktober dieses Jahres die Chiemseeschiffahrt statt. Seit einigen Wochen arbeitet das Organisationsteam an den Details - soll es doch ein besonderer Event werden.

Einladungen werden rechtzeitig vorher verschickt und natürlich hoffen alle auf ein Jubiläumswetter und eine rege Teilnahme. Auch werden wieder spannende Manöver der Chiemsee-Wasserwachten erwartet.

Ein besonderer Dank geht an die Fa. Fessler, die über die vielen Jahre ihren Ausflugsdampfer "Edeltraud" zur Verfügung stellt und natürlich an alle Rotkreuzler aus allen Gemeinschaften, die es immer wieder durch ihren Einsatz schaffen, den Gästen einen wunderbaren Tag zu bereiten.



■ Wasserwacht-Manöver bei der Schiffahrt 2022.

Kulturelles FSJ im Jugendzentrum Bad Aibling

Mein Name ist Bella und im Herbst 2022 habe ich mein kulturelles FSJ im BRK-Jugendzentrum in Bad Aibling begonnen.

Wichtige Aspekte im FSJ im JUZ sind der Austausch mit Jugendlichen, die einhergehende Beziehungsarbeit und Projektplanung sowie erste Einblicke in die Pädagogik. Aber auch kulturelle Themen wie Musik, Tanz, Kunst und Handwerk kommen hier keinesfalls zu kurz.

Nachdem ich mein Fachabi mit dem Schwerpunkt Kunst und Gestaltung absolviert hatte, war ich zunächst sehr unschlüssig, wie es für mich weiter gehen sollte. Also beschloss ich, ein FSJ zu machen, um mich zu orientieren und erste Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sammeln zu können.

Hier, im JUZ Aibling, habe ich mich schnell wohl gefühlt und mir wurde schon bald die Bandbreite an Möglichkeiten bewusst, welche dieses Haus bietet. So konnte ich mit der Unterstützung meines Teams bereits nach kurzer Zeit mein FSJ-Projekt, ein Kunstatelier, auf die Beine stellen und halte seither wöchentlich Kreativangebote mit den Kids ab. Außerdem besteht nach wie vor ein enger Austausch mit meinem Vorgänger, Leonhard Schroeder, der während seiner FSJ-Zeit eine Jugendbibliothek im Haus eingerichtet hat und dessen Projekte ich auch weiterhin unterstützen darf. Dabei erarbeiten wir zusammen, welche Angebote gefragt sind und worauf die Jugendlichen Lust haben. Für eben dieses Programm kommuniziert Leonhard mit Fachkräften wie Workshop-Leitungen oder Autoren – für den Germa-

nistik-Studenten eine sehr praktische und realitätsnahe Einsicht in den Berufsalltag. In die damit verbundenen Antragsstellungen und Projektkonzeptionen werde ich ebenfalls aktiv mit einbezogen und zusätzlich sehr von meinen Kollegen unterstützt.

Das FSJ hat mir viele Türen geöffnet und ich ziehe einen unglaublichen Mehrwert aus meiner Arbeit im JUZ. Gerade, wenn man sich in einer unklaren Berufssituation wiederfindet, ist ein FSJ die ideale Gelegenheit, etwas Sinnvolles zu tun und sich zeitgleich zu orientieren. Der Alltag ist interessant und vielseitig und die damit einhergehenden Seminarwochen tragen zur Persönlichkeitsentwicklung ebenso wie zur Selbstständigkeit bei und ermöglichen nebenbei ein willkommenes Durchatmen.

Kreativ im JUZ Bad Aibling

Das BRK-Jugendzentrum in Bad Aibling hat weitere Angebote ins Leben gerufen, durch die den Jugendlichen eine neue Möglichkeit zum Erkunden der eigenen Kreativität geboten wird. So werden im Rahmen des „BIB Kreativ“-Projekts künstlerische Wochenendangebote stattfinden, die auf dem Spektrum der hauseigenen Jugendbibliothek aufbauen.

Zum ersten Workshop mit dem Thema „Lettering und Kalligraphie“ wurde bereits im Februar eingeladen – es drehte sich alles um das künstlerische Illustrieren von Buchstaben und Worten. Ab 13 Jahren konnten junge Menschen ins JUZ kommen und sich unter spielerischer Anleitung ins Schaffen stürzen. Nach einer kurzen Einführung in die Entstehungsgeschichte und die grundlegenden Techniken der Schreibkunst konnten die Anwesenden mit den ihnen

zur Verfügung gestellten Finelinern und Filzmarkern üben und ausprobieren. Zusätzlich erhielten die Jugendlichen ein Handout, auf dem die wichtigsten Informationen zum Thema festgehalten sind.

Anschließend folgte das eigentliche Highlight des Tages: auf hochwertigem Papier durften die Teilnehmenden ihre neu erlernten Fähigkeiten zum Ausdruck bringen und eine ganz persönliche Collage illustrieren. Und wer weiß – vielleicht landet das ein oder andere Kunstwerk sogar eingerahmt zuhause auf dem Fensterbrett.

Weitere Infos über die Aktivitäten im JUZ gibt es unter Instagram (@juzaibling) oder über die Kontaktdaten des Jugendzentrums: 08061/2803806 oder juz-aibling@kvrosenheim.brk.de



■ Kreativ-Workshops im JUZ.

Zu Besuch im Psychatriemuseum Gabersee

Im Rahmen eines Fortbildungsabends haben Mitglieder der Bereitschaft Wasserburg das Psychatriemuseum im Klinikum der KBO in Gabersee besucht. Der Leiter des Museums, Wolfgang Schmidt, gab uns einen Einblick in die teils wechselvolle Geschichte der Psychiatrie in Gabersee. Es handelt sich um die älteste Klinik dieser Art in Bayern, die als Dorf für psychisch Kranke konzipiert wurde. Die Exponate der Ausstellung nahmen die Bereitschaftsmitglieder auf eine Reise durch die Geschichte des Krankenhauses. Dazu gehörten sehr unterschiedliche Dinge, wie Essenswägen oder Fundgestände aus der Forensik, zu denen Wolfgang Schmidt Geschichten erzählen konnte. Voller Informationen und Eindrücke verließen wir das alte ehrwürdige Gebäude aus der Gründerzeit! *Norbert Pache*



■ Mitglieder der Bereitschaft Wasserburg und der Leiter des Museums, Wolfgang Schmidt - Bildmitte in hellblauer Jacke.

AED-Tag in Wasserburg

Am Samstag, den 20.05.2023 organisierte die Stadt Wasserburg mit den beiden Hilfsorganisationen eine Veranstaltung für die Bevölkerung, mit dem Zweck, über die freizugänglichen AEDs im Stadtgebiet Wasserburg zu informieren. An der Hofstatt waren die Vertreter der JUH Wasserburg und auf dem Platz hinter der Frauenkirche haben unsere Mitglieder des BRK Wasserburg einen Infostand aufgebaut und wir freuten uns über reges Interesse der Bevölkerung. Die angesprochenen Passanten merkten bald, wie einfach die HLW und der Einsatz des AEDs ist.

Auch der stellvertretende Bürgermeister der Stadt, Werner Gartner, ließ sich den Ablauf einer Reanimation mit AED-Unterstützung erklären. So manch einer versprach eine Auffrischung eines EH-Kurses zu machen, nachdem er zu dem Infolyer mit den Standorten auch einen Gutschein über einen Rabatt für einen Kurs überreicht bekommen hatte. Es war eine gelungene Infoveranstaltung für einen wichtigen Aspekt in der Erste-Hilfe-Versorgung der Bürger der Stadt. *Norbert Pache*



■ v. l.: Werner Gartner, stellvertretender Bürgermeister; Sabine Strobl, Raiffeisenbank Wasserburg; Nico Meier, JUH; Norbert Pache, Bereitschaftsleiter BRK Wasserburg; Anna Fritzenweiger, Stadt Wasserburg; Stadtrat Dr. Martin Heindl und Edith Stürmlinger, 3. Bürgermeisterin.

Einsatzstärke an den Faschingstagen

Die Bereitschaften des BRK waren an den verschiedenen Faschingsveranstaltungen in Rosenheim und im Landkreis vor Ort. Die ehrenamtlichen Teams kümmerten sich um kleine und größere Verletzungen. Ohne ihren Einsatz müsste jedes Mal der Regelrettungsdienst gerufen werden! Die BRK-Bereitschaften waren an den vergangenen Faschingstagen ab Unsinnigen Donnerstag mit 120 Einsatzkräften bei den verschiedenen Faschingszügen, -treiben und -bällen z.B. am Rosenheimer Max-Josefs-Platz, in Bad Endorf, Flintsbach, Vagen, Wasserburg und Aschau teilweise mehrfach am Start und für die sanitätsdienstliche Absicherung zuständig. Gottseidank kam es überall nur zu kleineren Blessuren.

Zusätzlich zu den Faschingsterminen waren die ehrenamtlichen Rotkreuzler am Faschingssonntag nach dem Faschingszug auch beim Brand in Flintsbach mit 30 Kräften im Einsatz.



■ Bereitschaftsmitglieder beim Faschingszug in Breitbrunn.

Übung im großen Stil

Auf Anfrage der Freiwilligen Feuerwehr Höhenrain bei der Bereitschaft Feldkirchen um Unterstützung bei einer Übung, entschied die Bereitschaftsleitung daran teilzunehmen, um diese so realistisch wie möglich zu gestalten.

Zusätzlich wurden die Bereitschaften Bad Aibling und Bruckmühl sowie die Bereitschaft Glonn des Kreisverbandes Ebersberg eingeladen, um geeignete Transportkapazitäten zu schaffen und die „Realistische Unfalldarstellung“ mit ins Planungsteam geholt.

Der Ort der Übung war ein großer Bauernhof im Gemeindegebiet Feldkirchen-Westerham. Dort wurde ein Kellerbrand mit mehreren Verletzten und unterschiedlichen Verletzungsmustern dargestellt. Dank der Unterstützung einiger Darsteller konnte dies auch sehr anschaulich umgesetzt werden.

Zusammen mit den Feuerwehren Höhenrain und Holzham waren über 50 Einsatzkräfte an der Übung beteiligt. Sie dauerte etwa drei Stunden mit Anfahrt, Behandlung und Abtransport, sowie Nachbesprechung. Vielen Dank an alle beteiligten Kräfte, ohne diese solch eine Übung nicht möglich gewesen wäre. *Markus Santarelli*

Fakten - insgesamt ca. 30 BRK-Kräfte vor Ort

- 19 Einsatzkräfte des BRK
- 2 Notärzte
- 8 Mimen
- 9 Fahrzeuge im Einsatz
- 5 Fahrzeuge der Feuerwehr

▼ Übung im großen Stil.



JHV der Bereitschaft Bad Aibling

Nach den Grußworten unserer Ehrengäste, wie dem Bürgermeister Stephan Schlier, wurden unsere Mitglieder für ihre starke Leistung im Jahr 2022 von der Bereitschaftsleitung sehr gelobt. Insgesamt wurden knapp 10.000 Stunden geleistet! Die meisten Stunden erreichten wir durch Sanitätsdienste sowie Aus- und Fortbildungen. Die BRK-Jugend war ebenfalls fleißig; sie hielt regelmäßige Erste-Hilfe-Übungen ab. Als Belohnung gab es dafür auch mal ein Eis. Der Fachdienst "Wohlfahrt und Soziales" engagierte sich sehr und konnte so einigen Seniorinnen und Senioren das Jahr durch gemeinsame Ausflüge, wie beispielsweise die Chiemsee-Schiffahrt, verschönern. Außerdem wurde unsere Bereitschaftsleitung erweitert:

Marinus Knobloch wurde offiziell zum stellvertretenden Bereitschaftsleiter ernannt.

Für ihr ehrenamtliches Engagement erhielten einige Helferinnen und Helfer Zeitauszeichnungen. Hierfür dankte ihnen auch unser Kreisgeschäftsführer Direktor Martin Schmidt und der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Günter Graupe herzlich.

Zum Abschluss des Abends ließen wir das Jahr 2022 in Bildern nochmal Revue passieren.

Die Jahreshauptversammlung war ein würdiger Anlass, um das Engagement und die Leistung unserer Helferinnen und Helfer zu würdigen und zu feiern!

Marina Brielmeier & Laura Hager

Geehrt wurden für:

5 Jahre:

Yvette Kuntzi
Teresa Soyer

10 Jahre:

Matthias Gawron
Birgit Knobloch
Maria Ondrey
Aaron Siegel (nachgeholt von 2021)

20 Jahre:

Martin Schlagbauer

25 Jahre:

Franziska Krüger (nachgeholt von 2021)

35 Jahre:

Petra Brielmeier
Dr. Alois Kreitmeier
Andreas Leitgeb

40 Jahre:

Claudia Goldbrunner
Eckhard Backe

45 Jahre:

Margit Heger (nachgeholt von 2021)
Johanna Siegel (nachgeholt von 2021)

50 Jahre:

Adolf Heger
Winfried Günter

60 Jahre:

Renate Brandner



▼ ▲ Ehrungen bei der Bereitschaft in Bad Aibling



▲ Ernennung zum stellvertretenden Bereitschaftsleiter





■ Der BRK-Flohmarkt in Bad Endorf aus der Vogelperspektive.

Ein Fest für alle Flohmarkt-Fans

Am 30.04.2023 fand in Bad Endorf der traditionelle Flohmarkt statt und wie immer waren zahlreiche Besucher vor Ort, um das ein oder andere Schnäppchen zu machen. Organisiert wurde dieser vom BRK Bad Endorf.

Das Wetter hätte nicht besser sein können, die Sonne strahlte und bescherte den Besuchern frühlinghafte Temperaturen. Insgesamt waren 114 Verkaufsstände aufgebaut und die Auswahl an Kleidung, Büchern, Spielzeug, Schmuck und Haushaltswaren war groß. Neben der Vielzahl an Verkaufsständen wartete auch die Verköstigung der Besucher auf sie. Hierfür übernahm das BRK Bad Endorf die Organisation und sorgte dafür, dass die Besucher bestens gepflegt wurden. Zur Auswahl standen leckere Brotzeit und Feines

vom Grill sowie die beliebten Kuchen aus eigener Herstellung der Mitglieder der BRK Bereitschaft sowie des Wohlfahrt- und Sozialdienstes. Wer Hunger und Lust auf einen gemütlichen Snack hatte, der wurde auf dem Flohmarkt auf jeden Fall fündig.

Das Positive: Die Einnahmen aus den Essensständen gehen zugunsten des BRK Bad Endorfs und tragen zur Finanzierung wichtiger Projekte bei. Eine besonders großartige Unterstützung und ein gutes Zeichen dafür, dass die Arbeit und Hilfeleistungen, die das BRK Bad Endorf erbringt, von der Bevölkerung und den Besuchern der Veranstaltungen honoriert werden.

Ein besonderer Dank geht auch an die Firma Profi, die Firma Helma und die Familie Wiebel für die Bereitstellung

des Parkplatzes. Ohne ihre Unterstützung wäre die Veranstaltung in diesem Umfang nicht möglich gewesen.

Wie immer war der Flohmarkt ein voller Erfolg und brachte Menschen zusammen, die an gebrauchten Gegenständen Freude haben. Der Flohmarkt des BRK Bad Endorf hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Event in der Region entwickelt und wir sind stolz darauf, dass wir diese Tradition fortsetzen können. Der nächste Flohmarkt findet am 3. September 2023 statt und das BRK Bad Endorf freut sich schon jetzt auf eine weitere erfolgreiche Veranstaltung und hofft, dass es wieder viele Besucher begrüßen darf.

Veronika Moser



■ Die Herren am Grill und die Damen an der Kaffee- und Kuchentheke sorgten für das leibliche Wohl der Flohmarkt-gäste und -verkäufer.



Jahresabschluss des Kriseninterventionsdienstes

Bei der Jahresabschlussfeier des Kriseninterventionsdienstes (KID) unseres Kreisverbandes konnte der Fachdienstleiter Horst Henke die gesamte Mannschaft begrüßen. Bei Punsch, Glühwein und Plätzchen wurde noch einmal auf das vergangene Jahr zurückgeblickt.

2022 war wieder ein besonderes Jahr. Es gründete sich die Arbeitsgemeinschaft Psychosoziale Notfallversorgung (ARGE PSNV) mit den zuständigen Behörden und Hilfsorganisationen für die Stadt und den Landkreis Rosenheim und den Landkreis Miesbach. Die Aufgabe ist hier die Vernetzung, der Austausch und die Planung von Maßnahmen bei großen Schadenslagen. Der BRK-Einsatzstab für Corona konnte im Frühjahr aufgelöst werden. Allerdings war es einigen Helfern des KID auf Grund gesetzlicher Vorgaben

wegen mangelnder Impfung nicht erlaubt, am Einsatzgeschehen im Jahr 2022 teil zu nehmen. Zwei KID-Helfer wurden in ein Expertenteam des BRK-Landesverbandes zur psychosozialen Betreuung von Rotkreuzhelfern im Ukraineinsatz berufen. Die bayerischen Rotkreuzhelfer waren für das Internationale Rote Kreuz teilweise bis zur Frontlinie im Einsatz. Den Dienst in Stadt und Landkreis Rosenheim teilte sich das BRK nicht nur mit der Notfallseelsorge, sondern zusätzlich seit Februar mit der neu gegründeten Gruppe der Johanniter. In der Öffentlichkeit wurde das Kriseninterventionsteam bei den Evakuierungen der Weltkriegsbomben, bei einem Brand in Brannenburg, bei mehreren Schienenunfällen und einer Beerdigung in Aschau wahrgenommen. Es konnten insgesamt über 291 Betroffene, Zeugen, Ersthelfer, An-

gehörige, Vermisste und Hinterbliebene nach 50 belastenden Ereignissen wie z. B. Tod im häuslichen Bereich, Reanimation, Brand, Unfällen oder Suizid betreut werden. Ebenso wurden 17 Einsatzkräfte, vom einfachen Mitarbeiter, über Helfer verschiedener Hilfsorganisationen, bis zum Notarzt nach fünf belastenden Ereignissen von den Einsatznachsorgeteams betreut. Für die Betreuungen wurden insgesamt 379 Einsatzstunden geleistet. Unsere beiden Ausbilder konnten dieses Jahr 122 Personen in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) aus- und weiterbilden.

2022 wurden über 5.100 Stunden von den 21 Helfern in Stadt und Landkreis Rosenheim geleistet, davon waren 989 Stunden für Aus- und Fortbildung.

Horst Henke

PSNV-Team trifft evangelischen Landesbischof

Das ehrenamtliche Team der BRK-Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) traf den evangelischen Landesbischofs Heinrich Bedford-Strohm bei seinem Besuch in Rosenheim. Gemeinsam mit den Kollegen der ökumenischen Notfallseelsorge Rosenheim, der Johanniter, Vertretern der Kliniken und der Krankenhauseelsorge tauschte sich das Team über Themen der Notfallseelsorge in den Krankenhäusern aus.

Viele Seelsorger treten bald ihren Ruhestand an und die ehrenamtlichen PSNV-Teams können diese Lücke nicht schließen. Weiter wurde über die Betreuung und Zusammenarbeit während der Pandemie resümiert und allgemein Probleme der PSNV-Betreuung in Einrichtungen angesprochen. *Horst Henke*



■ v. l.: Wolfgang Gnettner, Horst Henke (beide BRK-PSNV-Team, der evangelische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und Gabi Henke (BRK-PSNV-Team).



■ v.l. Josef Hunger, Heinrich Hofmann, Hans Aumann und Matthias Pummerer

Bergwacht Rosenheim-Samerberg ehrt langjährige Mitglieder

Neben einem erfolgreichen und unfallfreien Jahr 2022 wurden zur Weihnachtsfeier der Bergwacht Bereitschaft Rosenheim-Samerberg einige Ehrungen für langjährige aktive Mitgliedschaft verliehen. Christian Bruch erhielt eine Ehrung für 40 Jahre Bergwacht-Mitgliedschaft. Werner Hieke, Konrad Weber und Heinrich Hofmann wurden für

50 Jahre aktive Mitarbeit im Bergrettungsdienst geehrt. Eine besondere Ehrung erhielt Hans Aumann für 60 Jahre Mitgliedschaft. Die Bereitschaftsleiter Josef Hunger und Matthias Pummerer bedankten sich recht herzlich bei den geehrten für die langjährige Mitwirkung in der Bereitschaft Rosenheim-Samerberg. *Sebastian Schmid*

Rettungseinsatz am Hochriesgipfel

Am letzten Februarsonntag stürzte ein Gast in der Hochrieshütte und zog sich dabei eine schmerzhafteste Schulterluxation zu. Daraufhin wurden gegen 15:40 Uhr die diensthabende Mannschaft der Bergwacht Rosenheim-Samerberg und zusätzlich ein Bergwacht-Notarzt und ein zweites Geländefahrzeug aus Aschau alarmiert. Zum Unfallzeitpunkt war der Hochriesgipfel wolkenverhangen und nur zu Fuß zu erreichen. So wurde von den Einsatzkräften ein aufwändiger Abtransport mit dem Akja vorbereitet. Parallel versuchte der Rettungshubschrauber Christoph 1 zum Einsatzort zu gelangen. Dies war aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse nicht möglich. Die beiden Geländefahrzeuge brachten die Einsatzkräfte durch den hohen Neuschnee zum Riesenplateau. Der weitere Weg bis zur Hochrieshütte musste auf Skiern zurückgelegt werden. Nach der notärztlichen Versorgung in der Hütte wurde der Patient in den Akja eingepackt und bis zum Riesenplateau transportiert. Der restliche Weg ins Tal konnte danach mit den Geländefahrzeugen zurückgelegt werden. Am Wanderparkplatz Lederstube wurde der Patient an den Rettungsdienst übergeben.

Insgesamt waren 18 Einsatzkräfte der Bergwachten Rosenheim-Samerberg und Sachrang-Aschau über viereinhalb Stunden im Einsatz. *Sebastian Schmid*



■ Abtransport in der Dunkelheit im Akja

Fotos : Bergwacht Rosenheim-Samerberg

Fahrschule spendet für Bergwacht

Bei der Fahrschule Lienhard aus Rohrdorf durften sich die Einsatzkräfte der Bergwacht Rosenheim-Samerberg recht herzlich bedanken. Von Markus Lienhard erhielten wir eine Spende über 1.000 €.

Da in der Bergrettungswache Samerberg ein Anhänger für die Höhlenrettung und ein Anhänger für das ATV mit Raupenkettensystem stationiert ist, benötigen die Einsatzkräfte den richtigen Führerschein, um die Gespanne bewegen zu dürfen. Mit der Spende kann den Einsatzkräften ein Zuschuss für den zusätzlichen Anhänger-Führerschein ermöglicht werden. *Sebastian Schmid*



■ v.l. Tobias Astner, Markus Lienhard, Josef Hunger, Viktor Bruch und Anna Freitag

Gemeinsame Sache

Der eine oder andere aufmerksame Spaziergänger wird es sicher schon bemerkt haben: auf dem Platz vor unserer Wache steht seit Anfang Mai immer wieder ein Rettungswagen. Und auch wenn noch kein neuer Anbau die Wache ziert, so wurde zwischen Jugendtreff CO2 und dem Wachengebäude vorübergehend ein Container aufgestellt. Hintergrund ist ein auf zwei Jahre angelegtes Pilotprojekt. In der sogenannten Trend- und Strukturanalyse (TRUST) des Rettungsdienstes in Bayern zeigte sich, dass der Standort des Rettungswagens in Kiefersfelden nicht optimal ist. Zu groß ist das Einsatzgebiet und zu viel Zeit geht im Ernstfall für die Anfahrt zum Einsatzort verloren. Der Standort der Bergrettungswache befindet sich dagegen in unmittelbarer Autobahnnahe und ist dadurch die ideale Ergänzung.

▼ **Bessere Ausgangsbasis:** der Rettungswagen ist an der Bergrettungswache in Oberaudorf stationiert.

Und so freuen wir uns, dass die Kolleginnen und Kollegen aus dem Rettungsdienst seit Anfang Mai frischen Wind in unsere Wache bringen. Der Rettungswagen macht sich jeden Tag frühmorgens von der Rettungswache in Kiefersfelden auf den Weg und steht dann in zwei Schichten bis Mitternacht an seinem neuen Standplatz. Ausreichend Gelegenheit zum Kennenlernen der neuen Kolleginnen und Kollegen gab es bereits bei einer gemeinsamen Brotzeit. Die erweiterte Nutzung der Bergrettungswache Oberaudorf-Kiefersfelden ist in unseren Augen eine gute Sache und wir werden sicher auch das eine oder andere voneinander lernen können. Herzlich willkommen!

Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden



Fotos: Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden

Gleitschirmflieger aus Baumkrone gerettet

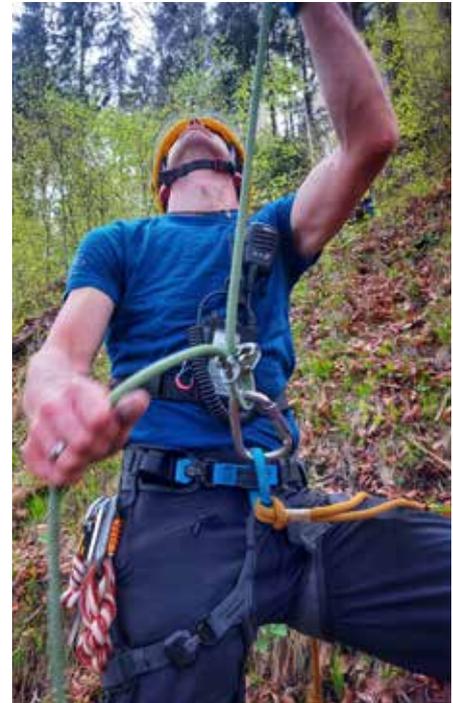
„Gleitschirmflieger im Baum, 20 m Höhe, unverletzt!“, lautete die Einsatzmeldung für die Retter der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden an einem Spätnachmittag im Mai. Auch wenn die genaue Position des Verunglückten zunächst unklar war, deutete der Bericht eines Augenzeugen schnell daraufhin, dass ein Gleitschirm auf der Ostseite des Wildbarren in einem Baum gelandet sein musste. Jeder, der den Wildbarren genauer kennt, weiß, wie steil und unwegsam das Gelände in diesem Bereich ist.

Und so machten sich wenige Minuten nach der Alarmierung neun Rettungskräfte in drei Teams zu Fuß und mit Fahrzeugen auf die Suche nach der genauen Unfallstelle. Mit Leiter und Baumergesetz ausgestattet, durchkämten sie das vermutete Absturz-

gebiet und konnten etwa 30 Minuten nach der Alarmierung schließlich Rufkontakt mit dem Verunglückten herstellen. Er war zum Glück unverletzt aber in einer wirklich misslichen Lage. Sie fanden ihn in einer Astgabel sitzend, in knapp 20 m Höhe über den steil abfallenden Hängen auf der Ostseite des Wildbarren, chancenlos sich selbst zu befreien.

Ein erfahrener Bergretter stieg schließlich auf den Baum und seilte den Verunglückten ab. Das Gelände war hier so steil, dass der Pilot zurück am Boden zunächst mit einem weiteren Seil gesichert und in einen flacheren Bereich abgelassen werden musste. Unverletzt aber mit einem gehörigen Schreck konnte er selbst die Heimfahrt antreten. Glück im Unglück!

Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden



■ Gottseidank unverletzt! Rettung eines Gleitschirmfliegers vom Baumwipfel.

Kreislaufprobleme am Großen Traithen

Der letzte Winter brauchte bekanntlich etwas länger, um richtig in Schwung zu kommen. Das Wetter Anfang Januar gab einen ersten Vorgeschmack auf den Frühling und die Berge waren auf der Südseite weitgehend schneefrei. Eine Wanderin war mit ein paar Freunden am Großen Traithen unterwegs, um das ausgezeichnete Wetter auszunutzen. Die Gruppe kam zunächst gut voran, doch gegen 16 Uhr ging bei der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden plötzlich eine Alarmierung ein. Im Bereich des Fellalmsattels ging es der jungen Frau plötzlich sehr schlecht und sie klagte über starke Kreislaufprobleme, sodass einer ihrer Begleiter schließlich den Notruf wählte.

Die genaue Position der Wandergruppe, die telefonisch in diesem Moment nicht mehr erreichbar war, konnte der Einsatzleiter der Bergwacht zunächst nicht klären. Durch die nahende Dunkelheit und die möglicherweise bedrohliche medizinische Lage war Eile geboten. So wurde über die integrierte Leitstelle ein Hubschrauber angefordert, der bereits wenige Minuten später am Landeplatz der Bergrettungswache in Oberaudorf landen konnte. Der in Langkampfen in Tirol stationierte Heli 3 nahm einen ortskundigen Bergretter auf, mit dessen Hilfe die erkrankte Person

rasch gefunden wurde. Nach einer ersten medizinischen Untersuchung durch den Notarzt vor Ort wurde sie mit dem Hubschrauber zur weiteren Abklärung ins Krankenhaus Rosenheim geflogen. Bereits nach etwas mehr als einer Stunde konnte der Einsatz in der hereinbrechenden Nacht beendet werden. Wir wünschen gute Besserung!

Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden



■ Abtransport vom Großen Traithen im "Heli 3".

Fotos : Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden



Nächtliche Rettungsaktion am Traithen

In den späten Abendstunden kam es an einem Sonntag im vergangenen Herbst zu einer aufwändigen Rettungsaktion am Großen Traithen.

Ein Wanderer war mit Freunden unterwegs, um den Sonnenuntergang zu fotografieren. Kurz nachdem er sich an den Abstieg vom 1.852 m hohen Gipfel gemacht hatte, stolperte er, stürzte und brach sich dabei den Knöchel. In der einsetzenden Dunkelheit und bei rasch fallenden Temperaturen setzte er kurz vor 18 Uhr einen Notruf ab.

Dem durch die Leitstelle alarmierten Einsatzleiter der Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden war klar, dass weitere Unterstützung nötig sein wird, um

den Verunfallten sicher und schnell vom Berg zu bringen - befand sich die Unfallstelle doch in einem besonders abgelegenen Teil des Dienstgebietes. Die Rettung mit einem nachflugtauglichen Hubschrauber war aufgrund der Wetterlage nicht möglich, Nebelfelder und böiger Wind in den Bergen machten einen Einsatz zu riskant.

Gemeinsam mit den Einsatzkräften der benachbarten Bergwacht Bayrischzell machten sich schließlich über 20 Einsatzkräfte von beiden Seiten des Berges auf den Weg. Soweit es ging mit den Rettungsfahrzeugen und anschließend zu Fuß erreichten die ersten Retter zusammen mit einem Bergwacht-

notarzt den mittlerweile unterkühlten Patienten und versorgten ihn. Der Abtransport gestaltete sich schwierig und zog sich über mehrere Stunden.

Der Patient musste von den Einsatzkräften über viele hundert Höhenmeter durch den Trockenlenggengraben hinuntergetragen werden. Das Bergrettungsfahrzeug der Bereitschaft Bayrischzell brachte ihn anschließend an die Wache, von wo es per Rettungswagen ins Krankenhaus ging. An dem Einsatz, der über sechseinhalb Stunden dauerte, waren 24 Einsatzkräfte beteiligt.

Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden

Seiltechnik in Schnee und Eis

Wie verlässlich sitzt eine Eisschraube und welche Belastung kann eigentlich ein Firnanker, also ein im Schnee vergrabener Eispickel halten? Das am eigenen Leib herauszufinden war Ziel eines Ausbildungsabends im März. Der eine oder andere Audorfer wird sich vielleicht über die in der Dunkelheit tanzenden Lichtkegel der Stirnlampen mitten im nächtlichen Schanzenhang gewundert haben. Der Skibetrieb war für diesen Winter schon lange eingestellt und so brachte das dahinschmelzende Band aus Schnee und Eis ideale Übungsbedingungen für uns.

Mit Steigeisen bewaffnet machten wir uns in der Dunkelheit auf den Weg den steilen Schanzenhang hinauf. Was tun,



■ Seiltechnik in Schnee und Eis.

wenn bei einer Rettung im Winter einmal keine Felsen oder Bäume in der Nähe sind, aber trotzdem verlässliche Fixpunkte benötigt werden, um zum Beispiel Retter oder Patienten mit einem Seil zu sichern? Der erfahrene Ausbilder Sebastian zeigt an diesem Abend verschiedene Möglichkeiten.

Anschließend konnte es jeder selbst probieren und sich ein Bild von den Vor- und Nachteilen der unterschiedlichen Techniken machen. Natürlich kam auch an diesem Abend der Spaß nicht zu kurz und am Ende waren wir alle um eine Erfahrung reicher.

Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden



■ Seit über 70 Jahren ein funktionaler Rettungsstützpunkt: die Bergwacht-Diensthütte Brünntal am Brunnstein.

Kaminfeuer und Knotenkunde

Die Bergwacht-Diensthütte Brünntal ist funktionaler Rettungsstützpunkt und pure Hüttengemütlichkeit auf 70 Quadratmetern – und das seit über 70 Jahren.

Man muss schon bis ins Jahr 1894 zurückschauen, um über die Anfänge des Bergtourismus auf der sonnigen Südseite des Brunnsteins zu schreiben. Nach einer anstrengenden Bauphase eröffnete damals der Deutsch-Österreichische Alpenverein knapp unter dem felsigen Gipfelaufbau das Brunnsteinhaus. Die ersten Gäste ließen nicht lange auf sich warten. Die Schönheit der Gegend sprach sich schnell herum und der Eisenbahnanschluss tat sein Übriges dazu. So machten sich Jahr für Jahr mehr Besucher auf den Weg ins Inntal.

Noch gab es für die großen und kleinen medizinischen Notfälle keine Bergwachthütte am oberen Ende des Brunnstals und das sollte auch für die nächsten 53 Jahre so bleiben. Lediglich das legendäre Zimmer Nr. 5 im Brunnsteinhaus, damals fest reserviert für die Bergwacht, diente als Unterkunft und Stützpunkt für so manche Rettungsaktion. Erst nach dem zweiten Weltkrieg änderte sich daran etwas. Die Bergwacht Oberaudorf verzeichnete damals 27 Mitglieder und gemeinsam mit ihrem Bereitschaftsleiter Hans Randl stellten sie im Sommer 1947 hoch offiziell den Bauantrag für eine Diensthütte am Brunnstein. Ein Jahr später begannen die Bauarbeiten und 1949 konnte Einweihung gefeiert werden.

Nur einen Katzensprung unterhalb des Brunnsteinhauses gelegen ist die Hütte

heute an den meisten Wochenenden und Feiertagen mit zwei Rettungskräften besetzt. Es sind alle modernen Rettungsmittel vorhanden, um im Ernstfall am Brunnstein oder im Winter auf der Rodelbahn helfen zu können. Ein Wasseranschluss liefert im Sommer fließendes Wasser. Im Winter muss man hinaus in den Schnee, um am nahegelegenen Brunnen die Wasserkanister zu füllen. Den Brunnen und die Wasserfassung verdankt die Hütte übrigens dem erfahrenen Wüschelrutengänger und aktiven Bergwachtler Hans Berger, der 1976 eine Quelle finden konnte. Erst vor wenigen Jahren hat ein fester Stromanschluss das kleine Solarpanel und die Gasflasche ersetzt und sorgt seitdem für eine Portion Luxus in der Bergidylle.

In der dunklen Jahreszeit dauert es etwas länger die Hütte am Wochenende aus dem Winterschlaf zu wecken. Wenn das Feuer im Ofen knistert und die Wärme langsam auch den Schlafraum im ersten Stock erreicht hat, spätestens dann ist das Klischee der gemütlichen Berghütte erfüllt. Die regelmäßig im Herbst stattfindende Holzaktion sorgt für ausreichend Holzvorräte im Winter.

Und dabei hat die Hütte in ihrer 74-jährigen Geschichte schon so manches erlebt. Zum Beispiel damals im Januar 2019, als der Winter seinem Namen noch alle Ehre machte. Seit Tagen hatte es unaufhörlich geschneit, und Technisches Hilfswerk und Feuerwehren in Bayern waren unermüdlich beschäftigt, ein Hausdach nach dem anderen von den Schneemassen

zu befreien. Langsam machten sich auch unter den Bergwachtlern Bedenken breit, wie die kleine Hütte wohl die kräftigen Schneefälle überstanden hatte. Schließlich machten sich ein paar Unerschrockene mit Skiern von der Mühlau aus auf den Weg, um nach dem Rechten zu sehen. Der Schnee türmte sich meterhoch auf dem Dach und dort, wo sich eigentlich die Eingangstür befinden sollte, versanken die Bergwachtler in einer meterhohen Wand aus Neuschnee. Aber bis auf ein paar kleinere Schäden an Regenrinne und Fenster fehlte nichts.

Auch tierische Besucher gibt es immer wieder, und dabei reicht die Palette nicht nur von Maus bis Maulwurf. Eine Million neue Nachbarn sind gerade erst vergangenen Sommer in der Nähe der Hütte eingezogen. Geräuschlos verrichten die fleißigen sechsbeinigen Helfer seitdem ihre Arbeit, während ihr Ameisenhügel immer weiter in die Höhe wächst.

Die Bank an der sonnigen Südwand der Hütte ist unter den Bergwachtlern mit Sicherheit der begehrteste Platz, wann immer das Wetter es zulässt. Mit einem Getränk in der Hand und einer Aussicht, die an klaren Tagen bis in die Zentralalpen reicht, lässt es sich aushalten. Und so vergeht die Zeit in ungewohnter Stille, bis die Sonne hinter den Gipfeln im Westen versinkt und der Brunnsteindienst seinem Ende zugeht.

Bergwacht Oberaudorf-Kiefersfelden

Die Jugendarbeit hat zwei neue Gesichter

Seit 1. April sind Franziska Albach und Alexa Schröttinger die neuen LdJas im Kreisverband Rosenheim. Die beiden sind in der Jugend in Bad Endorf und Rohrdorf groß geworden und engagieren sich seit Langem in der eigenen JRK-Ortsgruppe als Gruppenleiterinnen sowie in der Bereitschaft.

Bereits bei der letzten Wahl war der Gedanke bei Franziska vorhanden, sich für das Amt zur Wahl zu stellen. Nun, da sie sich dafür genug Zeit nehmen kann und in Alexa eine Stellvertreterin gefunden hat, hat sie sich endgültig dafür entschieden.

Als Leiterin der Jugendarbeit werden sie für alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Jugendarbeit und für die Betreuung der Mitglieder und Anwärter in unserer Jugend (6-27 Jahre) zuständig sein. Außerdem vertreten sie die Belange der Jugend im Einvernehmen mit dem Kreis Ausschuss nach außen, im Vorstand und auf Bezirks- und Landesebene. Sie lösen damit Anne Eisenhut ab, die das Amt seit der letzten Wahl übergangsweise aus Mangel an Wahlkandidaten übernommen hatte.

Zusammen mit Tanja und Laura, unserer Kreisjugendleitung Wasserwacht, bilden Franziska und Alexa dann unsere Kreisjugendleitung. Diese ist gemeinsam mit dem KAJ für die gesamte Jugend da. Sie sind es, die bei uns in Rosenheim Wettbewerbe, Zeltlager, JL-Danke oder andere Veranstaltungen ermöglichen und die Stimme der Jugend bilden.

Den Kreiswettbewerb des JRK am 14. Mai haben die beiden als erste große Veranstaltung erfolgreich gemeistert. Und für die Vorbereitung des Jugendzeltlagers Anfang Juli laufen bereits gemeinsam mit dem KAJ die Planungen für die Nächste.

Wir wünschen ihnen einen guten Start und freuen uns auf die nächsten Jahre. *Anne Eisenhut*



■ v.l. Alexa Schröttinger und Franziska Albach gehen motiviert an die neue Aufgabe ran.

Ein neues Angebot für die Schulsanitätsdienste

Fallbeispieltraining an den Schulen

In den 25 von uns betreuten Schulsanitätsdiensten in Stadt und Landkreis Rosenheim engagieren sich täglich hunderte von Schüler als aktive Schulsanitäter. Sie werden im Notfall gerufen und versorgen als Ersthelfer:innen verletzte Personen während der Schulzeit und bei Schulveranstaltungen. Einmal durch unsere Ausbilder zu Ersthelfern geschult, sind die Jugendlichen an ihren jeweiligen Schulen zum Dienst eingeteilt.

Für sie haben wir das neue Konzept "Fallbeispieltraining" entwickelt. Ziel ist es, die Erste-Hilfe-Ausbildung zu vertiefen und unseren Schulsanitätern eine Möglichkeit zu geben, Sicherheit durch Übung zu gewinnen. Seit Mai können sich die Schulen dafür anmelden.

Die junge Rettungssanitäterin Julia Paulus fährt dann für einen Nachmittag an die Schule und trainiert mit den SSDlern verschiedene Notfallsituationen aus dem Schulalltag.

Jeder bekommt dabei eine andere Rolle und im Anschluss wird zusammen reflektiert, Inhalte wiederholt oder ergänzt. Auch wird die ein oder andere Verletzung im Verlauf des Nachmittags geschminkt, sodass die Darstellung noch etwas realer wirkt.

Dank der Unterstützung und finanziellen Förderung durch den Kreisjugendring im Rahmen der schulbezogenen Jugendarbeit können wir den Schulen dieses Angebot machen und hoffen, dass es für die SSDler eine gute Ergänzung zu ihrer Ausbildung ist. *Anne Eisenhut*



■ Beim JRK-Kreiswettbewerb waren Theorie und Praxis gefragt.

Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes

13 Mannschaften am Muttertag in Rohrdorf

Insgesamt 13 Mannschaften aus den Ortsgruppen, Bad Endorf, Edling, Rohrdorf und dem Landkreis Ebersberg kamen am Muttertag zum diesjährigen Wettbewerb des Jugendrotkreuzes in Rohrdorf zusammen. Vielen Dank an die Bereitschaft Rohrdorf, deren neugebaute Fahrzeughalle die Jugend hierfür nutzen durfte und die auch mit zahlreichen helfenden Händen vor Ort war! An neun verschiedenen Stationen konnten die Kinder und Jugendlichen zwischen sechs und 18 Jahren das seit Wochen Geübte und jahrelang Gelernte unter Beweis stellen. So zum Beispiel bei der Station Erste-Hilfe-Theorie, an der die Kinder Lückentexte ergänzen und Symptome und Maßnahmen den verschiedenen Erkrankungen zuordnen mussten. Auch beim praktischen Teil der Ersten Hilfe konnten sie die Schiedsrichter bei der Versorgung verschiedener Wunden und Verletzungen überzeugen.

Im Wissensteil wurden Fragen rund um die Entstehung des Roten Kreuzes, dessen Gründer Henry Dunant und die verschiedenen Grundsätze des Roten Kreuzes gestellt. Auch Allgemeinwissen unter der Rubrik Schlaubayer und Teamfähigkeit, vorrangig an der Station Fun & Action, wurden bewertet. Bei dem kreativen Bastelteil haben wir uns etwas ganz Besonderes vor allem für alle Mamas überlegt: jeder aus der

Gruppe bastelte eine Blume aus Papier, Stoffresten und Perlen, aus denen am Ende ein großer Blumenstrauß zusammengesetzt wurde. Die Blumen wurden anschließend als Geschenk für die Mamas mit nach Hause genommen. Am Ende des Wettbewerbs stand der wohl spannendste Teil des ganzen Tages auf dem Plan: die Siegerehrung. Landrat Otto Lederer kam zum Besuch vorbei, gratulierte den Kindern, Jugendlichen und deren Gruppenleitungen zu deren Leistungen. Auch Manfred Wirth, Mike Lederwascher und Maxi Unterlinner ließen es sich nicht entgehen, bei der Siegerehrung dabei zu sein. Über 40 Helfer und Betreuer trugen zum Gelingen dieses Wettbewerbes bei. Sie bildeten Schiedsrichter-Teams, inszenierten Unfallszenarien, begleiteten die Gruppen zu ihren Stationen, werteten die Ergebnisse aus,

stellten die Verpflegung zur Verfügung oder unterstützten bei anderen wichtigen Aufgaben. Einen ganz herzlichen Dank an alle, die den Wettbewerb unterstützt haben!

Der erste Platz jeder Stufe darf den Kreisverband Rosenheim am 23. - 25.06.2023 in Mauern im KV Freising zum Bezirkswettbewerb vertreten:

- Stufe Bambini (sechs - acht Jahre): Edling
- Stufe I (neun - zwölf Jahre): Edling
- Stufe II (13 - 16 Jahre): Bad Endorf
- Stufe III (17 - 18 Jahre): Rohrdorf

Die erstplatzierten Gruppen aus dem Kreisverband Ebersberg dürfen ebenfalls ihren Kreisverband beim Bezirkswettbewerb vertreten, da diese außerhalb der Konkurrenz bei unserem Wettbewerb mitlaufen. *Franziska Albach*

▼ [Wie ist in der Situation zu tun? Die Prüfer sahen genau hin.](#)



Fotos : Florian Schneebichter

Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend in Prien

24 Mannschaften aus den Ortsgruppen Rosenheim, Bad Aibling, Wasserburg a. Inn, Prien/Rimsting, Bad Endorf/Höslwang und Traunstein kamen am 25.02. zum Kreiswettbewerb der Wasserwachtjugend in Prien zusammen. Die Kinder und Jugendlichen zwischen acht und 18 Jahren trainierten seit Wochen mit ihren Gruppen- und Jugendleiter, um an diesem besonderen Tag ihr Wissen und ihre Fähigkeiten als zukünftige Nachwuchsretter im Wettstreit mit anderen Gruppen unter Beweis zu stellen.

Am Samstagvormittag trafen sich die jungen Wasserwachtler im Prienavera, um ihre Schwimmfähigkeiten in vier Rettungsschwimmdisziplinen zu zeigen. Unter lauten Anfeuerungsrufen gaben die Teams im Wasser ihr Bestes. "Gänsehautfeeling nach zwei Jahren ohne Wettbewerb in dieser Form", meinte auch Carsten Fischer, Vorsitzender der Kreiswasserwacht Roseheim bei der Siegerehrung. Mit einem Busshuttle ging es anschließend in die Franziska-Hager-Schule. Dort war dann das erlernte Wasserwachtwissen wie Knotenkunde, Methoden der Fremdreitung und Wissen rund ums Blut sowie Erste-Hilfe-Kenntnisse und deren praktische Anwendung gefragt. Grundlagen, die in den Gruppenstunden bereits in jungen Jahren immer wieder spielerisch erprobt und gefestigt werden. Zeitgleich gab es einen Spieleparcours in der Turnhalle. An

einer Station nahm die Jugendredaktion "Ruhestörung" von Radio Galaxy zusammen mit den Kindern und Jugendlichen mit ihrem mobilen Studio einen Beitrag zum Wettbewerb auf.

Bei der Siegerehrung am Abend wurden die glücklichen und erschöpften Gruppen von Tanja Kern und Laura Batt, die als Kreisjugendleitung den Wettbewerb organisieren und planen, für ihre Leistungen geehrt. Dankbar für die entgegengebrachte Unterstützung durften die beiden auch Dirk Schröder und Helena Cröger aus der Geschäftsführung des Prienaveras, sowie Sepp Hofer, den stellvertretenden Landrat begrüßen, der sich in seinem Grußwort die Bedeutung der Wasserwachtjugend für die Gesellschaft hervorhob. Ein Dank ging ebenso an 1. Bürgermeister Andreas Friedrich der Gemeinde Prien, an die Sport- und Jugendreferentin Rosi Hell und den Schulleiter Marcus Hübl, die sich am Nachmittag selbst ein Bild vom Parcours machten.

Über 80 Betreuer und Helfer trugen zum Gelingen des Tages bei. Sie bildeten Prüferteam, begleiteten ihre Schützlinge zu den Stationen, stellten Erste-Hilfe-Fallbeispiele nach, übernahmen die Auswertung der Ergebnisse, unterstützten bei der Verpflegung oder übernahmen eine andere wichtige Aufgabe. Wir möchten uns ganz herzlich für die vielseitige Unter-

stützung aus der gesamten BRK-Familie bedanken.

"Vielen Dank an alle, die diesen Tag möglich gemacht haben. Ohne euch würden wir einen Kreiswasserwachtswettbewerb in dieser Größe nicht auf die Füße stellen können", fassten auch die Kreiswasserwachtjugendleiterinnen bei der Siegerehrung zusammen. Erfolgreiche Teams fahren zum Bezirkswettbewerb bzw. zum Landeswettbewerb

Platz eins jeder Stufe wird die Kreiswasserwacht am Bezirkswettbewerb Oberbayern am 21.04 bis 23.04 in Bad Tölz vertreten:

- Stufe I (acht bis zehn Jahre):

1. Bad Endorf/Höslwang
2. Rosenheim
3. Bad Aibling

- Stufe II (elf bis 13 Jahre):

1. Prien A
2. Bad Aibling A
3. Bad Aibling C

- Stufe III (14 bis 16 Jahre):

1. Bad Aibling A
2. Rosenheim A
3. Wasserburg A

Die Siegergruppe der Junioren (16-18 Jahre) Rosenheim A fährt direkt zum Landeswettbewerb der Erwachsenen und Junioren nach Dillingen.

Hier belegte das Team Rosenheim B den 2. und Prien den 3. Platz. Ein herzlicher Glückwunsch für die hervorragenden Leistungen geht an alle Mannschaften. *Anne Eisenhut*





■ Notfalldarstellung, damit bei Übungen alles möglichst realistisch ist.

Mitgliedertreffen der Notfalldarstellung

Der Arbeitskreis (AK) Notfalldarstellung gibt Einblicke in die Neuerungen und Entwicklungen

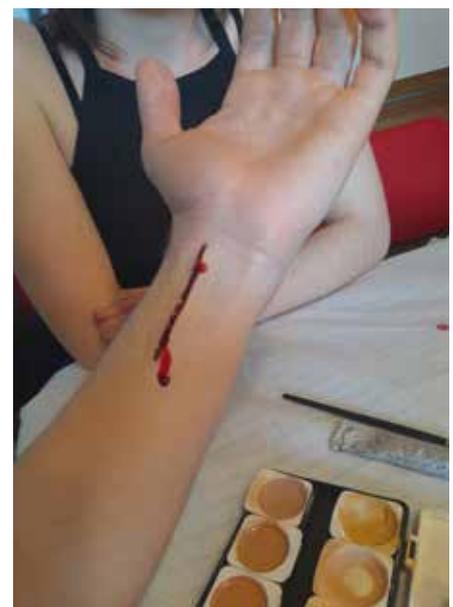
Nach einer langen Durststrecke bedingt durch die Corona-Pandemie konnten sich die Mitglieder der Notfalldarstellung erstmalig wieder am 20.05.2023 zu einem großen Übungs- und Unterweisungstag treffen. Die Einladung zur Veranstaltung ging im Vorfeld an alle Ortsgruppen des Kreisverbandes um auch den vielen neuen Mitgliedern im Verband die Möglichkeit zu geben, sich der Tätigkeit der Notfalldarstellung anzuschließen.

Im Rahmen der Veranstaltung konnten sich die Mitglieder und Interessierten über aktuelle Planungen informieren, aber auch das einst erlernte Wissen wiederholen und vertiefen. Speziell die Arbeit der Mimen stand im Fokus, so wurde die Notfalldarstellung auch von einigen Sanitätsausbildern unterstützt, um auf die Thematik „Mimen bei Prüfungen“ einzugehen. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Heike Widauer, Harald Loferer und Christoph Rauscher für deren eingebrachtes Engagement. Auch die schauspielerische Leistung der Mimen wurde an weiteren Stationen vertieft, um auch in den lustigsten Situationen innerhalb eines Fallbeispiels die Ernsthaftigkeit als Darsteller:in behalten zu können. Als weiteres Angebot konnten sich die Teilnehmer auch ausgiebig in den

Schminktechniken und der Materialkunde vertiefen – schließlich werden auch die Anforderungen in der Notfalldarstellung immer größer. Durch die vielen verschiedenen Ausbildungskonzepte legt die Notfalldarstellung großen Wert darauf, dass die Schminkekapselungen auch Wasser oder größeren mechanischen Beanspruchungen standhalten.

Als weitere Neuerung wurde die Ausweitung des AK-Notfalldarstellung und die entsprechenden Zuständigkeiten durch den Leiter Stefan Rotter bekanntgegeben. Der Arbeitskreis strukturierte sich in den vergangenen Monaten neu und das Team wuchs auf stattliche 10 Helfer an. Passend zu den Teammitgliedern des Arbeitskreises wurden die Zuständigkeiten wie folgt neu verteilt: so fungiert nach wie vor das JRK-Büro in Person von Anne Eisenhut als grundlegende Ansprechpartnerin zu den Bürozeiten und auch die verschiedenen Schminkkoffer können für die Ortsgruppen mittels kleiner Leihgebühr (15 € pro Tag für einen kleinen Schminkkoffer und 30 € pro Tag für einen großen Schmink- oder Kinderschminkkoffer) dort ausgeliehen werden. Tanja Kern, Tatjana Kersch und Vroni Schlagbauer sind künftig für das Gebiet Mangfalltal sowie für die

Stadt Rosenheim Ansprechpartnerinnen. Florian Schneebleicher und Sebastian Hangl kümmern sich speziell um das Gebiet Inntal in Verbindung mit etwaigen Anfragen der Feuerwehren. Tina Artmann nimmt sich mit Stefan Rotter den Wettbewerben, JRK-Veranstaltungen, Wasserretterlehrgängen, als auch der Planung von Großübungen an. Sarah Pollich und Antonia Brunnhuber stehen künftig für Anfragen des Gebiets Priental, Bad Endorf und Wasserburg zur Verfügung. *Stefan Rotter*



■ Wunden möglichst echt geschminkt.

Bayerischer Meister im Rettungsschwimmen

Wasserwacht Bad Aibling belegt 1. Platz beim Landeswettbewerb

September 2022: Die Stufe III A der Wasserwacht Bad Aibling, oder wie sie sich selbst nennen, das Team „Voyager“ startet seine Reise. Fleißig trainiert sie zweimal wöchentlich für den Kreiswettbewerb.

25.02. Kreiswettbewerb:

Auf dem Kreiswettbewerb in Prien kann sich die Mannschaft mit Vorsprung den ersten Platz sichern. Natürlich trainiert sie weiter und parallel zum Wettbewerbsttraining absolvieren sie zusätzliche Ausbildungen wie den Fachsanitäter, Rettungsschwimmer in Silber und Gold als auch den Lehrgang zum Ausbildungsassistenten und sind somit bestens vorbereitet für den Bezirkswettbewerb als Stufe III des Kreisverbandes Rosenheim.

22. - 23.04. Bezirkswettbewerb:

Mit einer großen Helferzahl fährt die Ortsgruppe nach Bad Tölz. In einem 2-tägigen Kopf-an-Kopf-Rennen kann

sich die Stufe III den 2. Platz mit einem hauchdünnen Abstand zum 1. Platz sichern und repräsentiert Oberbayern nun als Stufe III B. Der 1. Platz geht nach Pentzing (bei Landsberg), die sie bald wieder sehen werden...

19. - 21.05. Landeswettbewerb:

In einem 3-tägigen Wettbewerb in Schwarzenbach am Wald (bei Hof) kommt das Team an seine Grenzen, doch gibt alles, was ihre Ausbildung und ihr Training hergibt. Gut gelaunt verbringen sie mit ihren Freunden aus Penzing ein aufregendes Wettbewerbswochenende. „Und alles, was wir gegeben haben, hat sich ausgezahlt, wir gewinnen als Oberbayern III B den Landeswettbewerb der Wasserwacht Bayern“ erzählt Moritz voller Begeisterung über den Sieg.

Eigentlich dachten sie alle, nach diesem Wochenende wäre ihr gemeinsamer Weg vorbei, doch sie haben sich

getäuscht. Das Team Voyager wird sich nicht auflösen, es wird fortbestehen und darf als Wasserwacht Bayern III voraussichtlich am Bundeswettbewerb teilnehmen.

Ein großer Teil des Teams wird im August zwei Wochen lang einen Wachdienst auf der Nordseeinsel Wangerooge antreten und sich weiter vorbereiten, bis es voraussichtlich im Oktober so weit ist, sich am Bundeswettbewerb mit den Gewinnerteams der anderen Wasserwacht Landesverbände zu messen.

All das Training, die Arbeit, das Engagement und die Geduld der Trainer haben sich also weit mehr als gelohnt.

Korbinian Eiglmaier



■ Das Gewinnerteam v.l. Marius (Wuzi), Samuel, Moritz, Tatjana, Miriam, Luis, Johanna, Leo



52. Donauschwimmen

47 Wasserwachtler trotzen der 3° C kalten Donau

Nach zwei Jahren Pause fand 2023 erstmals wieder ein sehr großes Ereignis der Wasserwacht in Bayern statt. Die Ortsgruppe Bad Aibling war mit 31 Teilnehmern zusammen mit 16 Mitgliedern der Ortsgruppe Rosenheim in Neuburg an der Donau bei Europas größtem Winterschwimmen dabei. Um 6:00 Uhr morgens startete die Fahrt, kurz vor Neuburg stärkte man sich noch mit Schnitzel und Pommes. Angekommen in Neuburg ging es sofort ans warm Einpacken und die Schwimmer wurden an den Startpunkt gefahren. Dort musste das Maskottchen noch fertig zusammengebaut werden. Um 13:00 Uhr begann der kalte Spaß und nach 50 Minuten in der

3 °C kalten Donau erreichten alle, unter großem Jubel der vielen Zuschauer, das Ziel. Dort ging es sofort zum Aufwärmen ins warme Schwimmbad und danach gab es nochmals eine Stärkung in der angrenzenden Halle mit gemütlicher Blasmusik.

Bei der alljährlichen Pokalverleihung erhielt die Ortsgruppe Bad Aibling für ihre 45. Teilnahme und für das viertbeste Motto jeweils einen Pokal. Gegen 17:00 Uhr startete die Busfahrt zurück nach Bad Aibling und im Anschluss wurde die gesamte Ausrüstung gewaschen. Mit Pizza und netten Gesprächen ließen die Teilnehmer den Abend dann im Lehrsaaal noch ausklingen. *Korbinian Eiglmaier*



■ 45-mal dabei. Christian Förster mit dem Pokal.

Erfolgreicher Schwimmkurs

Die Wasserwacht Bad Aibling brachten in einem achttöchigen Kurs Kindern im Alter von sechs bis acht Jahren ihre grundlegenden Schwimmkenntnisse bei. Nach Abschluss des Kurses haben zwölf Kinder stolz ihr Seepferdchen und weitere zwei sogar das anspruchsvollere Abzeichen „Seehund Trixi“ abgelegt.

Somit leistete die Ortsgruppe wieder einen Beitrag zum sicheren Schwimmen in der Region. *Korbinian Eiglmaier*

- ▶ Die Kinder waren mit Spaß bei der Sache dabei.



Fotos: Wasserwacht Bad Aibling

Lehrgang Ausbildungsassistent

Diese Ausbildung ist die Vorstufe zum Ausbilder für Schwimmen beziehungsweise Rettungsschwimmen. Die Teilnehmer lernen hierfür zum Beispiel, wie sie die verschiedenen Schwimmstile den Kindern am besten beibringen. Des Weiteren beinhaltet die Ausbildung auch eine optimale Unterrichtsgestaltung, um den späteren Teilnehmenden die wichtigen Lerninhalte bestens vermitteln zu können. Die Wasserwacht Bad Aibling freut sich, acht neue Helfer für zukünftige Ausbildungen in der Ortsgruppe zu haben und gratulieren zum Bestehen der Prüfung!

Korbinian Eiglmaier



■ Kindern verschiedenen Schwimmstile beibringen gehört zur Ausbildung.

Fortbildung Tauchen & Bootsübung



■ Zum Praxisteil gehört das Retten eines verunfallten Tauchers.

Wie jedes Jahr trafen sich die Rettungstaucher der Kreiswasserwacht Rosenheim zur jährlich vorgeschriebenen Taucherfortbildung in Prien, so auch die Rettungstaucher aus Bad Aibling. Am Vormittag fand der Praxisteil statt. Es wurde mit Vollgesichtsmaske und Sprechverbindung ein Übungstauchgang abgehalten. Anschließend folgte die Rettungsübung eines verunfallten Tauchers.



■ Am Nachmittag folgte die Theorie.

Nach einer Stärkung zu Mittag stand am Nachmittag die Theorie an. Es erfolgten Unterweisung in die Tauchvorschriften und das neue Taucheinsatzprotokoll. So sind alle Taucher wieder fit für die neue Saison. Der Tag am Chiemsee wurde sogleich von den Bootsführern aus Bad Aibling für Übungseinheiten genutzt, um auch deren Fähigkeiten weiter zu optimieren. Korbinian Eiglmaier



■ v.l. Carsten Fischer, Florian Bickert, Stefan Rotter, Irene Biebl-Daiber (1. Bürgermeisterin Bernau), Stephan Pflügler und Gerda Hasselfeldt.

Überraschungsgast in Bernau

DRK-Präsidentin bei Jahreshauptversammlung der Wasserwacht Bernau

Die Wasserwacht Bernau blickte am 28.04.2023 auf die vergangene Saison zurück und beschrieb dabei eindrucksvoll den Leistungsbericht der Ortsgruppe und damit des ehrenamtlichen Wasserrettungsdienstes in Bernau. Insgesamt verzeichnete die Wasserwacht Bernau in der vergangenen Saison 74 Einsätze – ein Großteil davon waren Einsätze im sogenannten Inselrettungsdienst aber auch viele medizinische Notfälle oder Sachbergungen waren an der Tagesordnung.

Auch im Blutspendedienst engagierte sich die Ortsgruppe und konnte dabei im vergangenen Jahr trotz der Corona-Pandemie auf 334 Blutspender blicken. Das aktuelle Jahr scheint in diesem Zusammenhang sehr vielversprechend, waren doch bereits beim ersten Termin des Jahres 160 Spender gekommen. Ganz besonders macht sich die Ortsgruppe derzeit jedoch in der ureigensten Disziplin stark, dem Schwimmen und Rettungsschwimmen. So konnten in der vergangenen Saison rund 80 Schwimmabzeichen wie das Seepferdchen, Jugendschwimmabzeichen aber auch reichlich Rettungsschwimmabzeichen abgenommen werden. Gerade das Angebot im Bereich Schwimmen und Rettungsschwimmen wird nach und nach weiter ausgebaut um den Bedarfen der Bevölkerung zukünftig gerecht werden zu können.

Besonders stolz zeigte sich Ortsgruppenvorsitzender Stefan Rotter über die enorme Leistungsfähigkeit der Jugendgruppe – schließlich ist diese in nahezu allen Tätigkeitsfeldern der Ortsgruppe aktiv eingebunden. Der besondere Dank galt auch der Jugendleitung, den Jugendgruppenleitern sowie den Schwimmhelfern für deren unermüdlischen Einsatz.

Die einzelnen Berichte der Vorstandschaft wurden zudem durch Grußworte anerkennend untermauert und bekräftigten dabei die tägliche Arbeit der Wasserwacht Ortsgruppe. So kamen unter anderem Grußworte von Irene Biebl-Daiber (1. Bürgermeisterin Bernau), Direktor Martin Schmid (Kreisgeschäftsführer) sowie Carsten Fischer (Vorsitzender der Kreiswasserwacht).

Natürlich wurden auch in diesem Jahr wieder viele langjährige aktive Mitglieder, Gönner und Spender als auch Fördermitglieder der Ortsgruppe für deren Engagement rund um die Ortsgruppe und deren Erhalt geehrt.

Eine besondere Freude und eine Überraschung war der Besuch von Gerda Hasselfeldt (Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes und ehemalige Gesundheitsministerin). Eine Ehre, mit der man selbst in Bernau nicht rechnete. Sie kam als Begleiterin eines Bernauer Mitglieds zur Veranstaltung. Gerda Hasselfeldt fand in einem spontanen Grußwort sehr herzliche Worte für die Leistungen und das Engagement der Ortsgruppe und lobte vor allem die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen und das kameradschaftliche Miteinander. *Stefan Rotter*

- ▼ Ehrungen v.l. Stefan Rotter, Helmut Zerbst, Barbara Matzat, Nadine Praßberger, Alexander Herkner, Johann Leutner, Andreas Krug, Gerda Hasselfeldt, Marie-Luise Schmid, Carsten Fischer. vorne knieend Klaus Praßberger, Moritz Niekerke und Hans Hofbauer.



Fotos: Wasserwacht Bernau

Bootsübung bis in die Dunkelheit

Am 05.04.23 traf sich unsere Ortsgruppe Flintsbach abends mit unseren Kameraden der Wasserwacht-Sanitätsbereitschaft Kiefersfelden und Wasserwacht Oberaudorf am Inn zu einer Bootsübung. Wir zeigten uns gegenseitig, wie die Boote von den Trailern zu Wasser gelassen werden. Die Lichtleiste muss vom Anhänger runtergenommen, elektrische Stecker getrennt, Spanngurte abgenommen und die Sicherungen am Bootsrumf gelöst werden. Dies ist in einem Einsatz für die gemeinsame Arbeit sehr wichtig. Anschließend fuhren wir mit den beiden Schiffen, bis es dunkel wurde.

Die Bootsführer übten dabei verschiedene Manöver und auch unsere Jugend und ein paar Wasserretter waren mit an Bord. Vier Mutige, davon zwei Jugendliche, sprangen kurz vor Ende noch in den eiskalten Inn und schwammen flussabwärts zur Slipstelle. Als die Boote wieder auf den Trailern waren und sich die Schwimmer umgezogen hatten, trafen wir uns noch alle im BRK-Heim Kiefersfelden. Hier ließen wir den Abend noch gemütlich beim Pizzessen ausklingen. *Angela Braun*



■ Treffen an der Slipstelle.

Ostergrüße aus Solferino

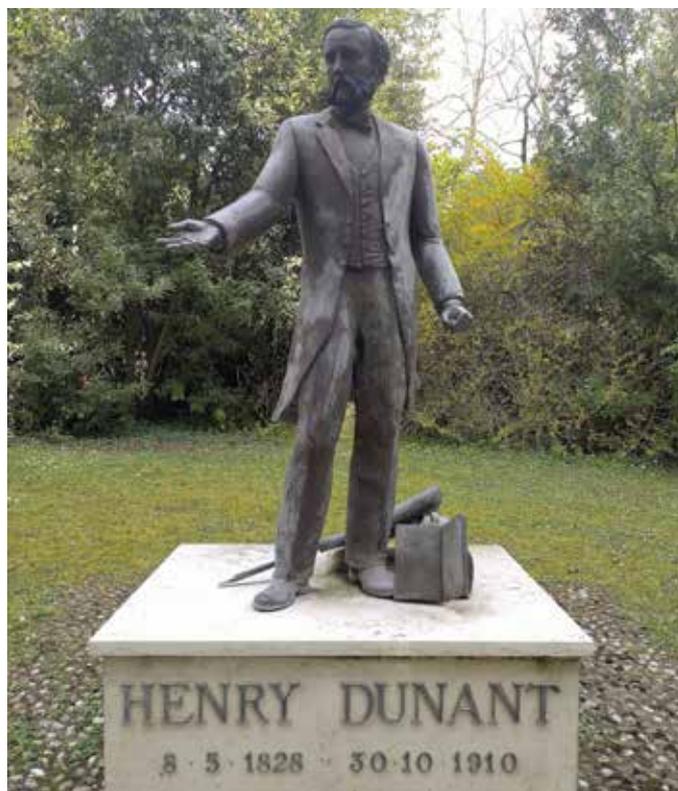
Die Leiterin unserer Ortsgruppe Flintsbach genoss das lange Osterwochenende in der Gardaseeregion. Ein Abstecher der Reiseroute führte sie in das verschlafene Örtchen Solferino. Dort fand die "Schlacht von Solferino" statt, welche am 24.06.1859 endete und Italien in der Folge geeint wurde. Der Schweizer Geschäftsmann Henry Dunant war Zeuge dieses Gemetzels und hielt diese Ereignisse in einem Buch fest. Ein Jahr später wurde in Genf das Internationale Komitee der Hilfsgesellschaften für die Verwundetenpflege, das seit 1876 den Namen Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) trägt gegründet. Henry Dunant gilt als

Begründer der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Hier in Solferino wird diesem Ereignis jedes Jahr mit der "Fiaccolata", dem Fackellauf nach Solferino gedacht. Es war sehr interessant und ergreifend, diese Geschichte des Internationalen Roten Kreuzes sehen zu dürfen. *Angela Braun*



▲ Ortsschild Solferino

► Denkmal Henry Dunant, Gründer des Roten Kreuzes



Vermisstensuche

Gute, länderübergreifende Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen



■ Begutachten der Slipstelle.



■ Ausschauhalten nach der vermissten Person.

Am 22.01.23 wurden wir um 10 Uhr morgens zu einem Such-einsatz alarmiert. Eine Person wurde als vermisst gemeldet. Als wir am Bereitstellungsraum an der Freiwillige Feuerwehr Kiefersfelden ankamen, verteilte der führende Einsatzleiter Wasserrettung der Kreiswasserwacht Rosenheim bereits die Aufgaben und Suchabschnitte an die Vertreter der anwesenden Hilfsorganisationen.

Wir fahren mit unserem Gespann auf den Inndamm nahe des Kieferer Sees und ließen dort unser Boot zu Wasser. Dies gestaltete sich durch den vielen Schnee als relativ schwierig. Durch den Einfallsreichtum einiger Kameraden konnte das Problem umgehend gelöst werden.

Unsere Bootsmannschaft suchte bis zur Innstaustufe Oberaudorf die linke Flussseite nach dem Abgängigen ab.

Unterstützt wurden wir von einem Wasserretter der Wasserwacht-Sanitätsbereitschaft Kiefersfelden. Währenddessen fuhr eine Truppe der Wasserrettung Kufstein und Umgebung mit ihrem Jetski bis zur Staatsgrenze. Die Freiwillige Feuerwehr Kiefersfelden setzte ihr Boot unterhalb der Staustufe Oberaudorf ein und war in diesem Bereich an der Suche beteiligt.

Als wir auf der anderen Innseite wieder in Richtung unserer Slipstelle des Bootes unterwegs waren, wurde der Einsatz von der Polizei abgebrochen.

Wir bedanken uns bei allen Hilfsorganisationen für die gute Zusammenarbeit! Angela Braun

▼ Vorbereitung auf den Einsatz.



Tauchfortbildung der Rettungstaucher

...keinen Hund vor die Tür, aber die Taucher ins Wasser!

Die Wasserwacht Rettungstaucher des Landkreises Rosenheim haben am 12.03.2023 in Prien am Chiemsee eine intensive Tauchfortbildung absolviert. Trotz Minusgraden und Schneefall konnte die Fortbildung wie geplant durchgeführt werden. Die Teilnehmer trainierten dabei wichtige Fähigkeiten wie das Tauchen mit einer Vollgesichtsmaske, die Leinenführung und Leinenzeichen, Tauchtruppführung, sowie die Rettung von verunfallten Tauchern aus dem Wasser und die weitere Versorgung an Land.

Ein wichtiger Bestandteil der Fortbildung war die Einhaltung von GUV Vorgaben beim Rettungstauchereinsatz. Hierbei wurden die Teilnehmer für mögliche Gefahren sensibilisiert und lernten, wie sie im Ernstfall professionell und sicher handeln können.

Eine Vortragsreihe zur Differenzierung der Aufgabenstellung von Polizeieinsatztauchern zu den Rettungstauchern der Hilfsorganisationen rundete das Programm ab. Dabei wurden die spezifischen Anforderungen an die Ausbildung der Rettungstaucher noch einmal verdeutlicht.

Insgesamt nahmen 28 Teilnehmer an der Fortbildung teil, darunter ein Bezirksausbilder Rettungstauchen, der die Einhaltung der Fortbildungsvorgaben überprüfte. Auch ein



■ Rettung eines verunfallten Tauchers

Leinenführer aus dem Landkreis Traunstein war zu Gast, um Erfahrungen auszutauschen.

Die Wasserwacht Rettungstaucher des Landkreises Rosenheim stellen mit dieser Fortbildung erneut ihre hohe Einsatzbereitschaft und ihr Engagement im Bereich der Wasserrettung unter Beweis. Besonders beeindruckend war, dass sich die Teilnehmer auch von schwierigen Witterungsbedingungen nicht von der Durchführung der Fortbildung abhalten ließen. *Heike Widauer*

Training im Tauchtopf

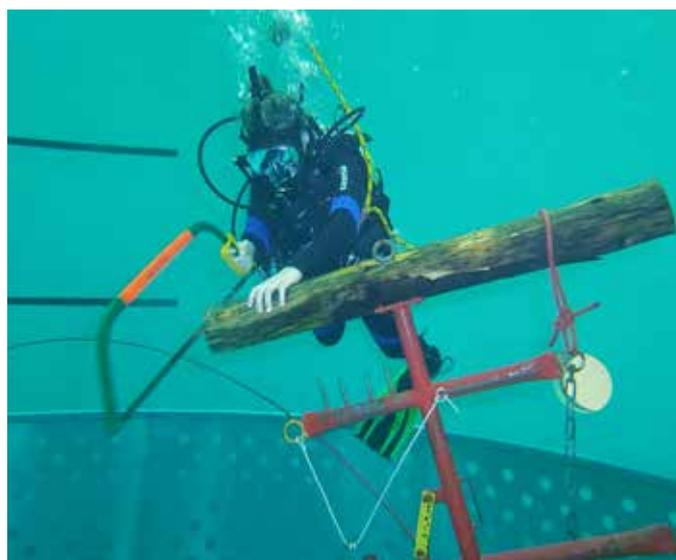
Die Rettungstaucher aus dem Landkreis Rosenheim nutzen im April die Möglichkeit, ihr Können in einem realitätsnahen Umfeld zu verbessern und sich auf mögliche Einsätze vorzubereiten. Die Bedingungen im Tauchtopf der Berufsfeuerwehr München ermöglichen ein effektives Training und bieten ideale Voraussetzungen, um neue Techniken zu erlernen und bereits bekannte zu perfektionieren. Bei angenehm, warmen Wassertemperaturen und top Sichtverhältnissen stellte dies eine tolle Abwechslung zur Tauchfortbildung im Frühjahr und dem Tagesgeschäft der Rettungstauchertätigkeit dar.

Besonders das Trainieren mit Vollgesichtsmasken ist für die Einsatzkräfte von großer Bedeutung, da diese im Einsatz vorgeschrieben ist. Auch das Arbeiten mit Hebesäcken und Leientechniken gehören zum Repertoire der Rettungstaucher und muss regelmäßig geübt werden. Apnoeübungen und blindes Ablegen und Wiederaufnehmen der eigenen Tauchgerätschaften muss routiniert bewerkstelligt werden können. Nur so ist es möglich, im Einsatzgeschehen professionell Hilfe leisten zu können.

Mit dem Training im Tauchtopf setzen die Rettungstaucher aus Rosenheim auf eine praxisnahe Aus- und Weiterbildung und erhöhen die Sicherheit bei Einsätzen im Wasser. Ein großer Dank gilt dabei der Berufsfeuerwehr München, die den Tauchtopf zur Verfügung stellt und so einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung der Rettungstaucher leistet.

Heike Widauer

■ Es galt anspruchsvolle Aufgaben im Training zu meistern.



Verkauf von Faschingskostümen



■ Reichliche Auswahl gab es beim Kostümverkauf des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl.

„Was für eine tolle Idee“ oder „was für witzige Sachen es hier gibt“ oder „die Schnäppchen-Preise sind ja echt Hammer“ oder „so eine große Auswahl hätte ich hier gar nicht erwartet, echt top“ - so oder ähnlich lauteten die Kommentare vieler Besucher und Interessierten beim Faschingskostüm-Verkauf des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl (SAK). Die BRK-Mitglieder um SAK-Leiterin Gabi Sander hatten zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte kurz vor der Hochphase der diesjährigen Faschingssaison einen Faschingskostüm-Verkauf veranstaltet. Zu dem breiten Sortiment für Erwachsene und Kids gehörten neben diversen Faschingskleidern und -kostümen „querbeet“ auch diverse

Gesichtsmasken, Hüte und Clownsschuhe. Dazu gab es noch Einzelstücke aus dem SAK-Theater-Fundus.

Der Verkauf fand an drei Nachmittagen in den Räumen der ehemaligen Bücherei im ersten Stock des Feuerwehrhauses statt. „Der Run war derart groß, dass wir unser Faschingskostümlager mehrmals durch einen Mitglieder-Rundum-Ruf auffüllen mussten“, blickte Gabi Sander sichtlich positiv überrascht zurück. Ein Grund hierfür war sicherlich auch der Umstand, dass die diversen Kleidungsstücke zu wahren Super-Schnäppchen-Preisen angeboten wurden. Die Preisskala bewegte sich dabei zwischen einem und 13 Euro.

In dem Zusammenhang betonte die SAK-Chefin noch einmal am Ende des letzten Verkaufstages, dass der komplette Reinerlös der Drei-Tage-Aktion der ehrenamtlichen Arbeit für Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen zufließt.

Aufgrund der großen positiven Resonanz aller Beteiligten schließen das SAK-Team eine Neuauflage des Faschingskostüms-Verkauf im kommenden Jahr nicht aus.

Torsten Neuwirth

Fasching in Wasserburg

Beste Stimmung herrschte beim Seniorenfasching in Wasserburg. Das Musikduo Simon und Hans Thaler spielten und sangen unermüdlich Melodien zum Tanzen und Mitsingen. Die Senioren machten fleißig mit.

Margit Heger, Leiterin der sozialen Arbeitskreise und Ute Weiß als Vorstandsmitglied kamen, um unser langjähriges Mitglied Elisabeth Wimmer für 15-jährige Tätigkeit zu ehren und zugleich zu verabschieden.

Elisabeth verlässt Wasserburg und zieht nach Baden-Württemberg zu ihrem Sohn. Es war keine leichte Entscheidung für sie, schlägt doch ihr großes soziales Herz für so viele Tätigkeiten. Wir bleiben in engem Kontakt mit ihr. Der Nachmittag war eine große Freude für sie, denn Tanzen ist ihr Ein und Alles und genoss es deshalb in vollen Zügen. Nun sagen wir schweren Herzens „Alles Gute weiterhin“. *Resi Bauer*

Ehrungen in Rosenheim



■ Aufgrund der Pandemie mussten in einigen Bereichen die Ehrungen nachgereicht werden. So auch der Soziale Arbeitskreis Rosenheim, der seine ehemalige Leiterin Anna Skrobek nun für ihre 25-jährige Tätigkeit ausgezeichnet hat. Margit Heger bedankte sich auch bei Claudia Hollitzer, Sieglinde Maier und Monika Hudritsch für fünf Jahre ehrenamtliches Engagement. v.l. Claudia und Alfred Hollitzer, Anna Skrobek, Sieglinde Maier, Monika Hudritsch und Margit Heger.



■ Monika Hirner glänzte mit ihren Soloauftritten an der Flöte.

Weihnachtsfeier in Bruckmühl

Der enorme Besucherandrang zur Weihnachtsfeier des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl (SAK) löste zuerst einmal ein größeres Stühlerücken im katholischen Pfarrheim aus, um jedem Gast einen Sitzplatz zu verschaffen. In den nächsten 155 Minuten lösten sich heitere und lustige mit leisen und nachdenklichen Momenten ab, bei denen das SAK-Betreuerteam engagiert in Aktion trat.

An der traditionellen Veranstaltung nahm neben Christiane Grotz, Landkreisbeauftragte für Menschen mit Beeinträchtigungen auch Margit Heger, Leiterin der Wohlfahrt und Sozialarbeit beim BRK-Kreisverband Rosenheim, teil.

Im stilvoll dekorierten Pfarrsaal begrüßte Torsten Neuwirth stellvertretend für Gabi Sander die zahlreichen Gäste. Die SAK-Chefin musste aufgrund eines Reha-Aufenthaltes zum ersten Mal in der 32-jährigen SAK-Vereinsgeschichte bei der adventlichen Feier „schweren Herzens passen“. Keyboard-Profi Norbert Piprek und Zichspieler Leon Thomalla sorgten für die musikalischen Brückenschläge zwischen den einzelnen Programmpunkten. Zuerst einmal leuchteten bei dem einen oder anderen BRK-Mitglied die Augen, als es unter großem Beifall sein Geburtstagsgeschenk entgegennehmen durfte. Ein Anziehungspunkt war auch der Weihnachtsbasar. 176 kleine und große Präsente lockten

teils mit Lichtflimmern die interessierte Kundschaft an.

Der „staade und adventlichen Teil“ nach der Kaffeepause wurde von dem SAK-Betreuerteam gestaltet. Hier wechselten sich Gedichte mit Geschichtserzählungen, Musikstücken und gemeinsamen „Gesangseinlagen“ ab. Monika Hirner glänzte als Flöten-Solistin. Kaum hatte sich der Schluss-Applaus gelegt, stand auch

schon der Weihnachtsmann in der Tür. Beim Verteilen der individuell zusammen gestellten Päckchen nahm er sich auch für das ein oder andere persönliche Gespräch Zeit. Nachdem alle 49 Packerl verteilt waren, machten sich die knapp 100 BRK-Mitglieder mit ihren Familienangehörigen und einem Lächeln im Gesicht auf den Heimweg.

Torsten Neuwirth



■ Die Helfer hatten ihren Spaß und warteten auf ihren Einsatz.

Weiterbildung in Erste Hilfe

Im Rahmen der jährlichen Weiterbildung hat die Gemeinschaft WuS eine Erste-Hilfe-Grundausbildung für seine Mitglieder organisiert. 16 Teilnehmer aus drei Arbeitskreisen haben das Angebot angenommen und sich in der Ersten Hilfe theoretisch und praktisch fortgebildet.

Ausbilderin Sabine Heger brachte die Gruppe auf den neuesten Stand.

► Viel Übung war angesagt.



Volles Haus beim 43. BRK-Faschingsball



■ Die Tanzgruppe Attl heizte dem Publikum richtig ein.

Volles Haus und ausgelassene Stimmung herrschten beim BRK-Fasching für Senioren und Menschen mit Behinderungen Ende Januar im Rosenheimer KUKO.

Nach zweijähriger Corona-bedingter Pause lud das Rote Kreuz wieder zum Ball und ca. 600 Gäste aus dem Raum Rosenheim und den Nachbarlandkreisen Traunstein, Altötting und Mühldorf folgten der Einladung.

Die BRK-Vorsitzende Daniela Ludwig und Daniel Artmann, 2. Bürgermeister von Rosenheim begrüßten die Gäste und bedankten sich ausdrücklich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und

Helfern aus den BRK-Gemeinschaften und der Sparkassenstiftung, die mit ihrem Beitrag zur Saalmiete den Ball unterstützt.

Die Rotkreuzler kümmerten sich im Laufe des Nachmittags darum, dass sich ihre Gäste wohlfühlten. Die Koordinatorin des Balls, Margit Heger, Vorstandsvertreterin für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit des Roten Kreuzes, konnte mit ihrem Team sehr zufrieden sein.

Für die musikalische Stimmung sorgte die Band „Bast Scho“ und durch den Nachmittag führte Johannes Linner. Er kündigte die Garden aus Rosenheim,

Bernau und Vogtareuth an, die die Veranstaltung mit ihren Tänzen und Auführungen bereicherten. Vor allem der Auftritt der Showtanzgruppe Attl sorgte für Begeisterung. Eine Besonderheit in diesem Jahr war, dass sowohl die Bernauer, als auch die Vogtareuther Prinzessin Rotkreuzlerinnen waren.

Natürlich durfte der traditionelle Rollstuhltanz und die Polonaise auf dem Tanzparkett nicht fehlen. „Schön, dass wir endlich wieder gemeinsam Fasching feiern können“, war die einhellige Meinung an diesem Nachmittag.

■ Höhepunkt: Rollstuhltanz mit den Gardemitgliedern.



■ Daniela Ludwig und Daniel Artmann eröffneten den Ball.



Neues aus den Seniorentreffs in Bad Aibling

Enkeltrick- Anruf, was tun?

Im März referierte der Fachberater der PI Rosenheim Dominik Röber zum Thema " Enkeltrick". Dieses Thema fand großen Anklang bei den vielen Besuchern.

"Ändern oder löschen Sie ihren Telefonbucheintrag. Ein Polizeibeamter kommt niemals an ihre Tür und verlangt nach Bargeld oder Schmuck. Legen Sie den Telefonhörer auf, Anrufe zu Unfällen oder Ähnlichem sind nicht üblich von seiten der Polizei. Lassen Sie sich den Dienstausweis zeigen, wenn sie ein ungutes Gefühl haben", so die Tipps des Polizisten. Mit Infomaterial bestens ausgestattet und fachlichen Auskünften zu Einzelfragen sahen sich viele Besucher in ihrem Handeln bestätigt.

Frühling-Halbtagesausflug



■ Gute Stimmung herrschte bei der Einkehr.

Petrus war den Ausflüglern wohlgesonnen. Man brauchte weder Regenschirm noch Schlitten. Mitte April ging es mit einem vollen Bus zum Hotel Nutzkaser in der Nähe von Ramsau. Gute Stimmung bei geselliger Einkehr war merklich spürbar. Alle freuten sich, als sich mehrfach die Wolkendecke lichtete und den Blick auf die Berchtesgader Alpen freigab. Einfache Wanderwege verführten einige Fahrtteilnehmer sogar in der verbliebenen Zeit zum Ettlerlehen zu flanieren, wo eine kleine Ziegenherde sich über Bewunderer freute.

Seniorentreff im Wonnemonat Mai

Viele kleine Fliedersträußchen trugen dazu bei, den sonst recht nüchternen Lehrsaal einladend zu gestalten. Das Duo "Soprani" begeisterte mit Polkas, Walzer und einigen Oldies. Das Programm des Sozialen Arbeitskreises mit humorvollen Mundartgedichten und bayrischen

Redewendungen führte die Besucher stimmungsvoll in den Mai. Das bewährte Team vom Arbeitskreis umsorgte die Gäste mit Kaffee und Kuchen und bekam viel Lob als "Dankeschön" zurück. Was gibt es für Ehrenamtliche motivierenderes, als die Wertschätzung der Arbeit durch die Besucher?



■ Liebevoll gedeckte Tische und Lieder zum Mitsingen - die Maifeier war ein stimmungsvolles Ereignis.

Überraschung für Rosi und Renate und den Sozialen Arbeitskreis Bad Aibling

Gewissenhaft und regelmäßig unterstützen Rosi Singer und Renate Schweiker beim Blutspenden das gesamte Team in Bad Aibling. So hatte der Besuch von Alfred Knobloch und Christian Brunnhuber beim Seniorentreff auch einen besonderen Aufhänger. Anerkennend für die Mithilfe beim Blutspenden bedankte sich die Bereitschaft besonders bei den beiden für ihren Einsatz und überreichte zugleich eine Spende in Höhe von 500 € an den Sozialen Arbeitskreis. Marlies Schwaller zeigte sich sehr erfreut von dieser Überlegung, denn ein kleiner Zuschuss zu Ausflügen ist wie "warmer Regen". Natürlich sind Rosi und Renate an diesen Tagen dann Ehrengäste. *Marlies Schwaller*



■ Die Vertreter der Bereitschaft bedankt sich bei Rosi und Renate für ihre Mithilfe bei den Blutspendeterminen.

Umzug nach Oberaudorf



■ Jetzt in Oberaudorf, Rosenheimer Str. 8

Nach fast zwölf Jahren haben wir Kiefersfelden mit einem weinenden Auge auf Wiedersehen gesagt. Anfang des Jahres stand in Oberaudorf eine leerstehende Ladenfläche zur Verfügung, die uns sofort angesprochen hatte, da diese mitten im Dorfgeschehen ist. Das Team nutzte die Gelegenheit und startete das Abenteuer Umzug. Nach einigen Umbauarbeiten und Anpassungen in den Räumlichkeiten war es dann möglich, im April einzuziehen und den neuen BRK-Kleiderladen einzurichten. All unsere Helfer von Kiefersfelden sind dem Team erhalten geblieben, zusätzlich



■ Die fleißigen Damen des Kleiderladens freuen sich über die neuen Räume.



■ Hahn im Korb. KGF Direktor Martin Schmidt mit v.l. Irena Lovric, Sabrina Mentrup, Claudia Seethaler und Gitti Baumann.

haben wir auch neue Helfer gewonnen und mit vereinten Kräften den Laden am 05.05.2023 eröffnet. Mit tollen Angeboten, Häppchen, Kaffee, Kuchen und vor allem viel Neu- und Stammkunden war die Eröffnung ein voller Erfolg. *Irena Lovric*

Bunter Muttertagsfeier-Blumenstrauß

Ein buntes Veranstaltungspaket hatten die Verantwortlichen des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl (SAK) um Teamleiterin Gabi Sander für ihre Mitglieder und die Mütter mit der traditionellen „Muttertagsfeier“ geschnürt. Zur Veranstaltung kamen, wie gewohnt, eine Vielzahl von SAKlern in den liebevoll dekorierten Bruckmühler Bürgersaal.

Für die lockere musikalische Atmosphäre sorgte Keyboarder Norbert Piprek. Der „Mann am goldenen Mikrofon“ gab mit der Polka „Frisch Auf“ den offiziellen musikalischen Startschuss. Nach einem gemeinsamen Mittagessen leuchteten bei den beiden BRKlerinnen Roxana Urquiola und Sevgi Schmid die Augen, als sie unter Beifall ihre Geburtstagsgeschenke aus den Händen der SAK-Chefin entgegennehmen durften. Im Anschluss daran wechselten sich Gedichtsvorträge mit Geschichtslesungen und musikalischen Brückenschlägen ab. Nach dem Kaffeeklatsch am großen Kuchenbuffet sorgte ein SAK-Theater Sextett vom Betreuerteam mit dem Märchenspiel „Aschenbrödel“ für etliche Lacher und Szenenapplaus auf offener Bühne. Eine „Rosen- und Herzblattaktion“ bildete das große Finale der kurzweiligen Veranstaltung. Nach Gedichtsvorträgen und gemeinsam gesungenen Liedern, erhielten die

SAK-Mitglieder Muttertagsherzen, die sie dann „als Paten“ an ihre Mütter weiterreichten, was teilweise rührende Emotionen auslöste.

Mit dem Lied „Ein schöner Tag“ an dem „goldenen Mikrofon“ klang der bunte Muttertag aus. *Torsten Neuwirth*



■ Sichtlichen Spaß hatten die beiden SAK-Betreuerinnen Margret Neuwirth (l) und Betty Raabe (r) bei der Blumenübergabe an die beiden „Rosen-Paten“ Christian und Monika



■ Hintere Reihe v.l. Claudia Seethaler, Georg Huber (1. Bürgermeister Samerberg), Wolfgang Rechenauer (2. Bürgermeister Raubling), Monika Marx (3. Bürgermeisterin Raubling), Olaf Kalsperger (1. Bürgermeister Raubling), Direktor Martin Schmidt, Irena Lovric, vordere Reihe die fünf geehrten Ehrenamtlichen v.l. Fredi Kiersztan, Josefa Büchel, Heidi Kiersztan, Franziska Kurz und Wolfgang Eder.

Ereignisreiche Monate in der Tafel

Die Raublinger Tafel kann auf ein ereignisreiches Halbjahr zurückblicken. Jubiläum, Spenden und Ehrungen gehörten ebenso dazu, wie durch Spenden ermöglichte Neuanschaffungen. Seit bereits 15 Jahren gibt es in Raubling die Tafel unter der Führung des Roten Kreuzes und in dieser Zeit wurde sie eine wichtige Anlaufstelle für bedürftige Bürgerinnen und Bürger. Gespendete Lebensmittel und Hygieneartikel werden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bei verschiedenen Firmen abgeholt und in den Tafelräumen sortiert und aufbereitet. Es werden Pakete für Kunden vorbereitet und die Ware am Ausgabetag an Kunden weitergegeben, anschließend werden die Räumlichkeiten sauber gemacht.

Anlässlich des 15. Geburtstages organisierten die BRK-Mitarbeiter für das ehrenamtliche Team eine kleine Feier, auf der sich BRK-Kreisgeschäftsführer Direktor Martin Schmidt bei den Anwesenden herzlichst für ihren Einsatz bedankte. Die Ehrenamtlichen Wolfgang Eder, Fredi und Heidi Kiersztan, Josefa Büchel und Franziska Kurz wurden für ihr langjähriges Engagement geehrt, die vier letztgenannten sind bereits seit der ersten Stunde dabei. Zu den Gästen der Feier zählten auch die Bürgermeister der Gemeinden Raubling, Olaf Kalsperger und Samerberg, Georg Huber. BRK-Vorsitzende Daniela Ludwig besuchte die Tafel zu Ostern und infor-

mierte sich über die Aufgaben der Ehrenamtlichen, das Problem der rückläufigen Lebensmittelspenden und hatte ein offenes Ohr für die Anliegen des Tafel-Teams. Für die fleißigen Helferinnen und Helfer hatte sie als Überraschung Schokoladenosterhasen und Prosecco mit dabei.



■ Daniela Ludwig mit Martin Schmidt (l) und Olaf Kalsperger, 1. Bürgermeister von Raubling (r).

Zum Glück kann sich die Tafel regelmäßig auf ihre treuen Spender verlassen, wie die Firma BTK Befrachtungs- und Transportkontor GmbH. Franz Weiß und Josef Heiß überreichten im Namen der Firma eine Spende von 3.000 €, die in die Anschaffung neuer Regale fließen werden.

Viele Warenspenden kommen von Privatspendern und auch von örtlichen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Vereinen und kirchlichen Organisationen.

Dank ganz vieler Spenden, der Unterstützung der Gemeinde Raubling und durch eine Pfandspendenaktion



■ v.l. Josef Heiß (BTK), Irena Lovric, Franz Weiß (BTK), Daniela Ludwig und Direktor Martin Schmidt.



■ v.l. Direktor Martin Schmidt, Irena Lovric, Antje Paul (Fa. Lidl), Claudia Seethaler und Olaf Kalsperger.

der Firma Lidl war es der Raublinger Tafel möglich, ein neues Kühlfahrzeug zu beschaffen. Dieses hat eine größere Ladefläche, was eine Optimierung der Abholungen und Lieferungen und für die ehrenamtlichen Fahrer eine Erleichterung ihrer Arbeit bedeutet.

Ein herzlicher Dank geht natürlich auch an alle Firmen, die die Tafel regelmäßig mit Waren versorgen! Irena Lovric

Spenden für die Tafel

Pfarrgemeinderat Thansau spendet für Raublinger Tafel und Sozialwerk Raubling



In der Weihnachtszeit baute der Pfarrgemeinderat Thansau einen Miniladen in der Thansauer Kirche auf, welcher mit vielen liebevoll hergestellten Produkten bestückt wurde. Alle Erzeugnisse wurden zum Verkauf gespendet, um die Raublinger Tafel sowie das Sozialwerk Rohrdorf zu unterstützen. Ein herzlicher Dank gilt allen, die mit ihren Spenden und dem Kauf zu einem großzügigen Spendenbetrag von insgesamt 850 € beigetragen haben.

Anfang Februar trafen sich Sabrina Mentrup als Vertreterin für das Team der Raublinger Tafel, Gudrun Lohmann für das Sozialwerk Rohrdorf, Angelika Kästner und Markus Erlich vom Pfarrgemeinderat Thansau in den Räumlichkeiten des Sozialwerkes. Hier wurden die gesammelten Spenden von jeweils 425 € übergeben. *Sabrina Mentrup*

Weihnachtliche Spende der Prechtl-Auszubildenden

Zur Ausgabe am Freitag, den 09. Dezember 2022 beschenkten Auszubildende der Firma Prechtl die Kunden der Raublinger Tafel mit 150 selbst gestaltete Tüten, gefüllt mit Lebkuchen und Kinderpunsch. Hierbei war es den Auszubildenden sehr wichtig, die befüllten Tüten auch selbst auszugeben, um einerseits die Tafel zu unterstützen aber auch einen Einblick hinter die Kulissen zu bekommen. Für Ihr Engagement wurden sie mit sehr viel Dankbarkeit belohnt, was in dieser Zeit einen sehr hohen Wert hat! Das Team der Raublinger Tafel war auch sehr begeistert von der Aktion und dem Einsatz der jungen Leute. *Sabrina Mentrup*



Spende der Nicklheimer Frauengemeinschaft

Die Nicklheimer Frauengemeinschaft hat heuer unterm Jahr und nach ihrem Glühweinausschank Ende November für insgesamt 370 € dringend benötigte Lebensmittel eingekauft und zur Tafel Raubling gebracht. Diese wurden von den Mitarbeiterinnen dankbar entgegengenommen. Bei der Gelegenheit berichteten sie der Frauengemeinschaft von ihrer Arbeit und zeigten ihnen die Räumlichkeiten. So konnten sehr interessante Einblicke in die Tätigkeit bei der Tafel gewonnen werden. *Sabrina Mentrup*



Evangelischer Kindergarten Sonnenblume unterstützt Tafel

Viele Lebens- und Hygienemittel wurden auch in diesem Jahr wieder von den Eltern sowie den Kindern des evangelischen Kindergartens und Kinderkrippe Sonnenblume gesammelt, um sie den bedürftigen Mitmenschen in der Region zu spenden. Organisiert durch den Elternbeirat konnte so ein vollbeladener Bollerwagen zur Raublinger Tafel gezogen werden. Mit großer Freude verteilten die

kleinen Helferinnen und Helfer die gespendeten Waren in verschiedene Kisten. Nach so viel fleißiger Arbeit erhielten die Kinder noch eine kleine Süßigkeit, die natürlich noch vor Ort genüsslich verzehrt wurde. Vielen Dank an alle Spender für die tatkräftige Unterstützung der Raublinger Tafel. *Sabrina Mentrup*

Obi beschenkt Tafelmitarbeiter - Auch Helfern sollte einmal etwas Gutes getan werden.

Was wäre unsere Gesellschaft ohne das Ehrenamt? Der Raublinger Baumarkt hat für dieses lobenswerte und wichtige Engagement mehr übrig als nette Worte. „Ein Lächeln, ein dankbarer Blick, der persönliche Austausch; all das sind Dinge, die unsere Helfer antreiben“, schildert Claudia Seethaler, Leiterin der Raublinger Tafel.

Auch wenn viele der Helfer dies nicht als „Arbeit“ betrachteten, im Ehrenamt steckt viel Zeit und Kraft. „Dass dieses Engagement vom Raublinger OBI dieses Jahr wieder so eine Wertschätzung erfährt, freut mich ganz besonders“, so Seethaler weiter. „Gemeinsam lässt sich bekanntlich vieles erreichen“, bekräftigt Norman Lau, Marktleiter des OBI Marktes in Raubling. Soziales Engagement ist auch für ihn ein Herzensthema. Wann immer es gehe, würden hiesige Einrichtungen und Projekte unterstützt. „Mit dieser Aktion möchten wir wieder fleißige Menschen überraschen, die diese Tätigkeit mit Herz, Leidenschaft und teilweise schon seit 13 Jahren ausüben.“

Jeder der 25 ehrenamtlichen Helfer erhielt einen OBI Gutschein in Höhe von 25 Euro überreicht. „Diese Überraschung ist mehr als gelungen“, bestätigte Seethaler.

Die Freude bei den Helfern war einfach riesig und alle werden sich sicher etwas Schönes bei OBI Raubling aussuchen. *Sabrina Mentrup*



- Viele OBI-Gutscheine überreichte Gerhard Holzinger, Bereichsleiter Service & Prozesse bei OBI Inntalstern an Claudia Seethaler.

Herzenswunsch Hospizmobil

Spende der Christlichen Frauenbewegung Eggstätt

Aus dem Sommerflohmarkt im Birner Garten von Eggstätt konnte ein stolzer Erlös von 3.000 Euro erwirtschaftet werden. Dieser wurde auf drei soziale Einrichtungen aufgeteilt und bei der gut besuchten Adventsfeier der Christlichen Frauenbewegung Eggstätt e. V. am 05.12.2022 feierlich von der Vorstandschaft überreicht. Bedacht wurden das BRK-Herzenswunsch Hospizmobil, sowie der Rosenhof in Neubuern und das Chiemseehospiz in Bernau.

Das Herzenswunschmobil des BRK ermöglicht schwer erkrankten Menschen einen letzten Wunsch zu erfüllen. Um viele weitere Wunscherfüllungen zu ermöglichen, entschied sich die Frauengemeinschaft für dieses wunderbare Vorhaben. Bei adventlicher Musik, nachdenklich stimmenden Geschichten, Glühwein und Plätzchen ließen Veranstalter und Gäste den Abend ausklingen. *Sabrina Mentrup*



■ Gitti Baumann (r) nahm den Scheck für unser Hospizmobil in Empfang.

Tombola zum Glück

Der große Tag von Carolin und Christoph stand an – sie wollten sich das Ja-Wort geben. Zu diesem schönen Ereignis hatten die beiden eine tolle Idee. Sie veranstalteten für ihre Gäste eine Tombola, deren Erlös einer regionalen, sozialen Einrichtung zugutekommen sollte.

Gegen kleines Geld konnten die Gäste die Lose erwerben. Neben einer "Weltreise" in Form von verschiedenen Teesorten und weiteren kleinen Präsenten gab es auch drei Hauptgewinne: einen Ausflug mit der Familie, einen Grillabend beim Hochzeitspaar und eine Autowäsche. Der Gewinner der Autowäsche freute sich riesig, da sein fahrbarer Untersatz ein Traktor war – zum Leidwesen des Bräutigams. Über die Tombola freuten sich alle Gäste und es kam ein Erlös von 706 Euro zusammen. Carolin und Christoph verdoppelten diesen Betrag und so erhielt unsere Herzenswunsch Hospizmobil eine stolze Summe von 1.412 Euro. Vielen Dank für diese wirklich großartige Idee und die Unterstützung! *Sabrina Mentrup*

Handwerker spenden für Hospizmobil



Im Oktober 2022 fand im Rosenheimer KUKO der Bayerische Zimmerer- und Holzgewerbetag statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden kleine CO₂-Würfel aus Holz verkauft. Der Erlös aus dieser Aktion kam unserem Hospizmobil zugute.

Claudia Seethaler vom Roten Kreuz freute sich über einen Scheck über 1.500 €, den ihr der Obermeister der Zimmererinnung Thomas Pichler (r.) und sein Stellvertreter Franz Wörndl (l.) bei der letzten Innungsversammlung in Rohrdorf übergeben haben. *Sabrina Mentrup*

◀ Sabrina Mentrup (l) und Claudia Seethaler (r) mit der Familie bei der Spendenübergabe.





■ Vertreterinnen der KLJB Vogtareuth mit Claudia Seethaler (mitte) vom Herzenswunsch Hospizmobil.

KLJB Vogtareuth unterstützt Herzenswunsch Hospizmobil

„Wenn du einen Menschen glücklich machen willst,
dann füge nichts seinem Reichtum hinzu,
sondern nimm ihm einige von seinen Wünschen.“
(Epikur von Samos)

„In den vergangenen Jahren wurde vielen von uns wieder mehr bewusst, wie wertvoll unsere Gesundheit ist. Sie, unsere Familie und Freunde sind das Wichtigste in unserem Leben“, bekräftigten die Vertreterinnen der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Vogtareuth.

Viele unserer Mitmenschen befinden sich an ihrem Lebensabend, andere

leiden an schweren, auch unheilbaren Krankheiten. In ihrer letzten Lebensphase stellen manche fest, dass sie noch einen besonderen Wunsch haben. Aufgrund mangelnder Mobilität oder fehlender finanzieller Mittel ist es ihnen jedoch oftmals nicht möglich, sich diesen zu erfüllen.

Für die Realisierung der Herzenswünsche braucht es finanzielle Mittel und so haben sich die Mitglieder der KLJB Vogtareuth dazu entschieden ihre Einnahmen des Osterkerzenverkaufs und der Minibrotaktion aus dem Jahr 2022 dem BRK-Herzenswunsch-Hospizmobil zugutekommen zu lassen. Ihre

Spende in Höhe von 800 € wird hier für eine wirklich wichtige und bedeutende Sache verwendet.

Mit dem Erfüllen der Herzenswünsche werden den erkrankten Menschen und auch deren Familien sehr viel Freude und schöne Erinnerungen geschenkt. „Das Team des Herzenswunsch Hospizmobils, das in schlechten Zeiten so bedeutende Momente ermöglicht und begleitet, verdient größten Dank und Respekt.“, so die Vertreterinnen der KLJB bei der Spendenübergabe an das Rote Kreuz Ende Dezember.

Herzenswunsch-Fahrt nach Deggendorf

Es ist schon schlimm ein Elternteil zu verlieren, mehr noch, wenn man sich ohne fremde Hilfe nicht persönlich verabschieden kann. Manuela schaffte es auf Grund ihrer palliativen Diagnose nicht alleine zur Beerdigung ihrer Mutter in der Nähe von Deggendorf.

So bat sie das Team Herzenswunsch um Unterstützung. „Am Morgen holten wir Manuela in ihrem Zuhause in Rosenheim ab, ihre anfänglichen Ängste und Sorgen bezüglich der langen Fahrt sind schnell verflogen. Sehr schnell herrschte eine gewisse Vertrautheit“, erzählte Claudia. Nachdem alles Notwendige im Fahrzeug verpackt war, startete die Fahrt in Richtung Deggendorf. Mit einigen Pausen erreichten sie den Ort der Beisetzung. Gemeinsam mit ihrer Familie konnte sich Manuela von ihrer Mama verabschieden. Anschließend traf sich die Familie bei der Schwester zum Beisammensein.

Auf der Heimfahrt gab es viel zu erzählen. „Wir haben über Familie, das Leben und alles Mögliche gesprochen. So verging die zweistündige Rückfahrt sehr schnell“. Auch wenn man sich fremd ist, findet man in solchen Situationen doch schnell zueinander. Müde, traurig aber dennoch zufrieden sowie dankbar brachte das Herzenswunsch-Team Manuela wieder nach Hause.

▼ v.l. Claudia Seethaler, Georg Resch und Manuela.



„Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl“



■ Wieder vereint: Vito mit seiner Mama auf Sizilien.

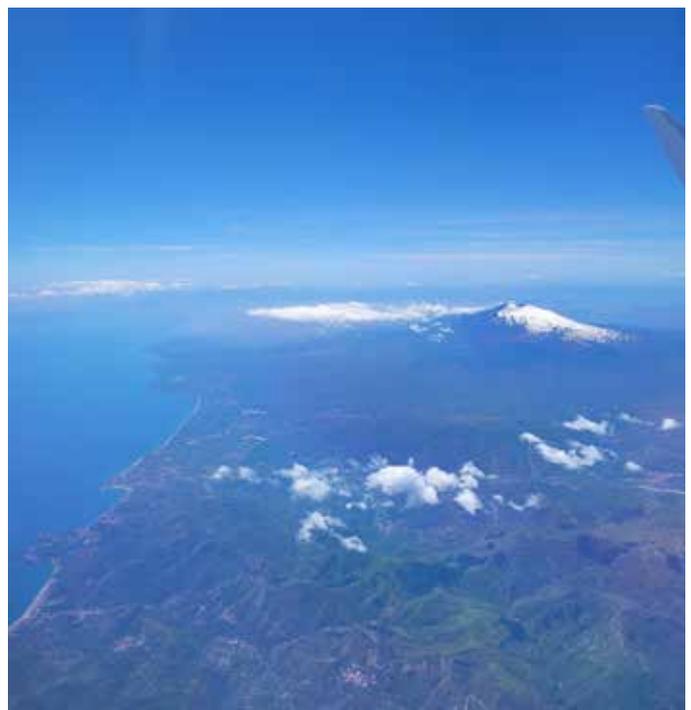
Letztes Jahr bekam Vito seine Diagnose, anfangs konnte er noch therapiert werden, aber rasch stellte sich heraus, der Krebs verteilt sich rasant und unaufhaltsam in seinem Körper und die Behandlungen führten nicht zum gewünschten Erfolg. Nur die Schmerzen können gelindert werden. Die Familie....weit weg in Sizilien. Das Gefühl bei ihnen zu sein und in die Heimat zurückzukehren war Vitos einziger und letzter Wunsch.

Aufgrund des schlechten körperlichen Zustandes musste alles ziemlich schnell gehen. Die Reise war zügig geplant und organisiert, doch im Hintergrund war immer die Sorge, ob alles gut geht und er „sicher“ nach Hause gebracht werden kann.

Vito war sehr aufgeregt, auch wir, die Begleiterinnen der Fahrt. Die Koffer waren gepackt, Medikamente für einige Wochen besorgt und vor Ort alles vorbereitet. Catania empfing uns mit offenen Armen, das Meer leuchtete azurblau und die Sonne strahlte. Genauso fühlte sich auch Vito. Sein Allgemeinzustand verbesserte sich sichtbar, als er den sizilianischen Boden betrat und die frische Meeresbrise fühlte. Der Empfang der Familie war sehr herzlich und es flossen einige Tränen. Mama Maria empfing alle mit einem üppigen landestypischen Essen. Nach allen Anstrengungen konnten wir, das Team Herzenswunsch, uns mit einem guten und besonderen Gefühl von Vito und seiner Familie verabschieden. Ein Herzenswunsch wurde erfüllt!

Den letzten Weg seiner Reise kann er jetzt im Kreis seiner Lieben gehen. "Arrivederci, fin quando ci rivediamo."

Sabrina Mentrup



■ Anflug auf Sizilien - dieses Mal war das Herzenswunsch-Team mit dem Flugzeug unterwegs.



■ Die Absolventen des Herbst-Sankurses.



■ Praktische Übungen machen fit für den Ernstfall.

San-Kurs in Bad Aibling

Im Herbst vergangenen Jahres fand der berufsbegleitende SAN-Kurs in Bad Aibling statt. 16 Teilnehmer stellten sich den anspruchsvollen Anforderungen und absolvierten den 100-stündigen Kurs. Die Grundausbildung bestanden alle Teilnehmer, die Fachausbildung 14. Herzlichen Glückwunsch! In den Kurs war die REBEL-Schulung integriert. Unterstützt wurde die Ausbildung durch die Gruppe der Notfalldarstellung, die bei den praktischen Übungsabenden und der Prüfung im Einsatz war.

Lehrgangsleiter Gerald Puhl begleitete die Teilnehmer gemeinsam mit Winfried Güntner und weiteren Dozenten und Stationsausbildern durch die Ausbildung. Ein Kurstag wurde in unserem BRK-Zentrum in Feldkirchen durchgeführt. *Gery Puhl*

Ehrenamtliche auf Sanitätsdienstausbildung

Erstmalige Durchführung nach umstrukturierten Konzept

18 Teilnehmer aus den ehrenamtlichen Bereichen Bereitschaft mit Fachdienst PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung), Wasserwacht und Feuerwehr nahmen erfolgreich an der Sanitätsdienstausbildung teil. Die Sanitätsdienstausbildung dient der Vertiefung und Erweiterung der Erste-Hilfe-Maßnahmen und stellt die Grundausbildung für Sanitäter im Roten Kreuz dar. Das erlernte Wissen können die Absolventen nun im aktiven Dienst, wie z.B. dem Sanitätswachdienst bei großen Veranstaltungen, umsetzen. Die ehrenamtlichen Teilnehmer erhielten eine kombinierte Ausbildung von Sanitätsgrund- und Fachausbildung, die erstmalig nach einem neuen umstrukturierten Konzept durchgeführt wurde. Sie umfasst notfallmedizinische

Themen, wie z.B. ein algorithmenorientiertes Vorgehen im Notfall, sowie Störungen von Bewusstsein, Atmung Kreislauf und weiterer lebensbedrohlicher Zustände wie beispielsweise starke Blutungen.

Des Weiteren gehören dazu die Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Anwendung eines Defibrillators, die allgemeine Hygiene und die Versorgung von traumatologischen Notfällen. Die nötige Sicherheit zur Durchführung der entsprechenden Maßnahmen wurde durch zahlreiche Dozenten und Stationsausbildung vermittelt. Diese sorgten vor allem für ein hohes Maß an praktischen Übungen, was zur Erlangung der Handlungskompetenz unserer Teilnehmer beitrug.



■ Die Teilnehmer freuten sich über den erfolgreichen Abschluss.

Am Ende der 80-stündigen Ausbildung stand eine schriftliche und praktische Erfolgskontrolle. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg bei der Arbeit in den Gemeinschaften. *Michaela Daxeder*



◀ Bei diesem Lehrgang stand die Praxis im Vordergrund.

Fachlehrgang zum Rettungssanitäter

Erster Ausbildungsabschnitt beendet

Im Bildungszentrum unseres Kreisverbandes absolvierten 16 Teilnehmer aus ganz Südbayern, darunter zwölf Rosenheimer, den ersten von vier Ausbildungsabschnitten zum Rettungssanitäter. Der Fachlehrgang erstreckt sich über 160 Stunden Ausbildung und wurde von Oktober bis Januar durchgeführt.

Ein motivierter Ausbilderpool begleitet die Teilnehmer im Ausbildungsverlauf und bereitet diese gemeinsam mit den Lehrgangsleitungen auf die theoretische und praktische Zwischenprüfung vor. Anschließend werden die Praktika im Krankenhaus und in der Rettungswache absolviert, um mit dem Abschlusslehrgang diese Ausbildung erfolgreich zu beenden.

Die Lehrgangsteilnehmer sind in der Regel ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Freizeit in diese Weiterbildung investieren und mit den anschließenden Praktika und Abschlusslehrgang befähigt sind, hauptamtlich im Rettungsdienst mitzuwirken. *Heike Widauer*



■ Die Kursteilnehmer mit ihren Lehrgangsleitern Heike Widauer (u.l.) und Christoph Rauscher (u.r.)

Seit 1. Mai im Einsatz

Zusätzlicher BRK-Rettungswagen für die Stadt Rosenheim und Aufstockung der Betriebszeiten in Kiefersfelden und Rohrdorf

Um den Bürgerinnen und Bürgern in Stadt und Landkreis Rosenheim eine bedarfsgerechte rettungsdienstliche Sicherstellung bei stetig steigenden Einsatzzahlen gewährleisten zu können, hat der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF) Rosenheim, eine Defizitanalyse in Auftrag gegeben.

Das Ergebnis des Gutachtens war, dass für das Stadtgebiet Rosenheim die Notwendigkeit für einen weiteren Rettungswagen (RTW) von 06:00 Uhr bis 24:00 Uhr, 7 Tage in der Woche, gegeben ist. Nachdem der ZRF Rosenheim in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, diese Empfehlung umzusetzen und die Kostenträger ihre Zustimmung gaben, wurde unser

Kreisverband zur Inbetriebnahme des neuen Rettungswagens, vorerst für ein Jahr, beauftragt. Der neue RTW für das Stadtgebiet Rosenheim meldete sich am Montag, den 1. Mai 2023 um 06:00 Uhr bei der Integrierten Leitstelle Rosenheim mit dem Funkrufnahmen Rot Kreuz Rosenheim 71/2 einsatzbereit zum Dienst an. Das Fahrzeug ist an der Wache Rosenheim in der Tegernsee Straße stationiert und mit modernster Medizintechnik und Fahrzeugtechnik ausgestattet. Besonders freuen sich

die Rettungsdienstmitarbeiter über ein elektrisches Tragensystem (Power-LOAD), das ein rückschonendes Arbeiten enorm unterstützt.

Freuen können sich aber auch die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis. Hier werden die beiden BRK betriebenen Rettungswagen in Kiefersfelden und Rohrdorf mit einer Aufstockung der Betriebszeiten versehen.

Thomas Neugebauer

■ v.l. Stephan Hornischer, Thomas Neugebauer und Robert Höhensteiger.



Personal-News Ehrung langjähriger Mitarbeiter

Wir gratulieren zur
neuen Aufgabe

i

**Rettungssanitäterin seit
01.11.2022**

Manuela Nufer
seit 14.01.2023
Carmen Vietz

**Arbeits-sicherheitsbeauftragte
Kinderkrippe Kolbermoor
seit 01.03.2023**

Melanie Mittmann

**Arbeits-sicherheitsbeauftragte
Kinder- und Jugendeinrichtun-
gen seit 01.03.2023**

Annette Galler

**Arbeits-sicherheitsbeauftragte
JUZ Bad Aibling seit 01.03.2023**

Nicholas Hergler

**Arbeits-sicherheitsbeauftragte
RW Kiefersfelden
seit 01.03.2023**

Sebastian Hangl

Praxisanleiterin seit 01.01.2023

Angelika Scheibenzuber

Praxisanleiter seit 01.05.2023

Vinzent Herrschmann

Am 07.03.2023 wurden knapp 40 hauptamtliche Mitarbeiter des BRK Kreisverband Rosenheim im Rahmen einer würdigen Veranstaltung in der Bulls Lounge der Starbulls Rosenheim geehrt. Ein besonderes Highlight war die Ehrung der 25- bis 45-jährigen Dienstjubiläen – eine so lange Treue zu seinem Arbeitgeber ist keine Selbstverständlichkeit. Wenn man alle Jubilare zusammenrechnet, kommt man auf 550 Dienstjahre.

„Als Vorsitzende des BRK Rosenheim, weiß ich, wie wichtig das Ehrenamt für unsere Tätigkeiten ist. Mir ist aber auch bewusst, dass ein gut funktionierendes Ehrenamt, ein ebenso starkes Hauptamt benötigt, um so leistungsstark zu sein, wie wir es sind. Das eine funktioniert ohne das andere nicht und aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass diese Synergie bei uns im BRK Rosenheim besonders gut funktioniert“, betonte Vorsitzende Daniela Ludwig in ihrer Begrüßungsansprache. Ebenfalls wurden Kolleginnen und Kollegen, die eine neue Funktion übernommen haben, an diesem Abend geehrt. Zum Abschluss durften die Bereichsleiter noch drei Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

„Es macht mich stolz, so viele langjährige Mitarbeiter in unserem Kreisverband zu sehen. Auch die Kolleginnen und Kollegen, die bereit sind eine Führungsposition zu übernehmen, zeigen uns wie gut wir in unseren eigenen Reihen aufgestellt sind und machen deutlich, welche gute und wertvolle Arbeit wir im BRK Rosenheim leisten.“, so Direktor Martin Schmidt.

Christian Hötzen-dorfer, Vorstand der Starbulls Rosenheim e.V., war ebenfalls Gast der Veranstaltung und ließ es sich im Anschluss nicht nehmen, den Gästen vom BRK eine Führung durch das Eisstadion zu geben.

25 Jahre dabei sind Juri Becher, Rudolf Gurgies-ser und Robert Höhensteiger. 30 Jahre im Dienst des BRK sind Gerhard Karl, Bernhard Rieger, Anton Stuber und Heike Widauer. Auf 40 Jahre können Ralf-Anton Kröger und Christine Retzer zurückblicken und auf 45 Jahre Franz-Xaver Maier.

■ v.l. Direktor Martin Schmidt, Juri Becher, Franz Maier, Ralf Kröger, Heike Widauer, Rudolf Gurgies-ser und Vorsitzende Daniela Ludwig.



Ehrungen

Henry Dunant Münze
in Gold



Bereitschaft Rohrdorf
Christoph Koll
Anton Stuffer
Bereitschaft Rohrdorf

Wasserwacht-Medaille



in Silber
Margarete Limpert
Wasserwacht Wasserburg

Auszeichnungsspange
Wasserwacht



für 25 Jahre
Erwin Kühnel
Wasserwacht Bad Aibling

für 30 Jahre
Barbara Wirth
Wasserwacht Flintsbach
Michaela Huber
Sascha Zingerling
Wasserwacht Bad Aibling

für 50 Jahre
Marinus Schmid
Wasserwacht Bad Aibling

Ehrenzeichen der
Bereitschaften



in Gold
Josef Brunnelechner
Norbert Pache
Bereitschaft Wasserburg

Auszeichnungsspange
der Bereitschaften



für 25 Jahre
Susanne Seidl
Bereitschaft Rohrdorf

für 30 Jahre
Dr. Wolfgang Biller
Christoph Koll
Bereitschaft Rohrdorf

für 35 Jahre
Petra Brielmeier
Dr. Alois Kreitmeier
Andreas Leitgeb
Bereitschaft Bad Aibling
Christian Riederer
Bereitschaft Feldkirchen

Auszeichnungsspange
der Bereitschaften



für 40 Jahre
Claudia Goldbrunner
Manuela Weiß
Bereitschaft Bad Aibling
Christian Dümmler
Bereitschaft Feldkirchen

für 50 Jahre
Winfried Güntner
Adolf Heger
Bereitschaft Bad Aibling

für 60 Jahre
Johanna Gsinn
Gertraud Wächter
Inge Angerer
Bereitschaft Aschau
Renate Brandner
Bereitschaft Bad Aibling

20 Jahre in Bad Aibling tätig



► v.l. Margit Heger und Marlies Schwaller.

Seit 20 Jahren führt Marlies Schwaller schon den Sozialen Arbeitskreis des BRK in Bad Aibling. Dafür wurde sie nun von Margit Heger, Vorstandsvertreterin der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Kreisverband, im Rahmen der Weihnachtsfeier des Sozialen Arbeitskreises geehrt. Heger bedankte sich herzlich für Marlies Schwallers Einsatz: „Sie und Ihr Team sorgen dafür, dass die Aiblinger Senioren kurzweilige Stunden verbringen können.“

Die Soziale Arbeitskreise des BRK gehören zur Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit und organisiert regelmäßige Treffen und Veranstaltungen für Senioren und Menschen mit Behinderungen.

Anmerkung der Redaktion:

Hier sind nur Ehrungen veröffentlicht, für die uns bis zum Redaktionsschluss eine entsprechende Rückmeldung erreicht hat.

Bayerischer Verfassungsorden für Ehrenvorsitzenden



■ Aus den Händen der Landtagspräsidentin Ilse Aigner erhielt Karl-Heinrich Zeuner die Auszeichnung.

Am 2. Dezember erhielt Karl-Heinrich Zeuner den Bayerischen Verfassungsorden von Landtagspräsidentin Ilse Aigner überreicht. Zeuner war u.a. 20 Jahre lang 1. Vorsitzender des BRK-Kreisverbandes Rosenheim.

Der Bayerische Verfassungsorden gehört zu den staatlichen Auszeichnungen, die im Freistaat Bayern am seltensten verliehen werden. Die Präsidentin des Bayerischen Landtags verleiht den Verfassungsorden an Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderer Weise um die Verwirklichung der Grundsätze der Bayerischen Verfassung verdient gemacht haben. (Quelle: Bayerischer Landtag).

Karl-Heinrich Zeuner gehört eindeutig zu diesem Personenkreis. Er trat bereits am 1.06.1960 in die Wasserwacht im BRK ein und übernahm bereits früh Verantwortung erst in der Ortsgruppe, dann auf Bezirksebene. Sein Einsatz ging weit über das durchschnittliche ehrenamtliche Engagement hinaus. Ab 01.04.1993 war er als Schatzmeister für den Gesamtvorstand tätig (als Diplom-Finanzwirt war er dafür bestens geeignet), bevor er am 23.04.2001 zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde.

In seiner Zeit als 1. Vorsitzender brachte er den Kreisverband erheblich voran. Er setzte auf gut ausgebildetes Personal und förderte die Berufsausbildungen, so dass heute Notfallsanitäter, Bürokaufleute, Verkäufer und Duale Studenten im BRK-Kreisverband in Ausbildung sind. Zeuner sorgte für die transparente Arbeit des Vorstands und engagierte sich für ein aktives Miteinander von Ehren- und Hauptamt. Er war auch ein starker Vertreter des Kreisverbandes nach außen und machte ihn zu einer anerkannten und geschätzten Hilfsorganisation. Seiner Weitsicht ist es zu verdanken, dass diverse Bau- und Sanierungs-

maßnahmen des Kreisverbandes durchgeführt und neue ehrenamtliche Projekte sowie hauptamtliche Fachbereiche eingeführt wurden. Dazu zählen u.a. die Kleiderläden, der Runde Tisch der Hilfsorganisationen und die Servicestelle Ehrenamt. Während seiner Amtszeit engagierte sich Karl-Heinrich Zeuner sehr für die Jugend und kümmerte sich - mit konsequentem persönlichen Einsatz - um die Mittelbeschaffung für die Umsetzung wichtiger Investitionen sowohl im ehren- als auch im hauptamtlichen Bereich. Neben seinem Einsatz für das Rote Kreuz war Zeuner auch in diversen Stiftungen Kuratoriumsmitglied und Ausbilder für Steuerwesen. Er ist Träger aller DRK-Auszeichnungen und hat bereits 2014 das Bundesverdienstkreuz erhalten. Der BRK-Kreisverband Rosenheim hat Karl-Heinrich Zeuner sehr viel zu verdanken und ist stolz auf diese weitere Auszeichnung für seinen Ehrenvorsitzenden

Aus der Rede des Festakts von Dr. Schick

Im Rahmen des Festakts hielt Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick eine Ansprache, deren Hauptthema die „Menschlichkeit in der Bayerischen Verfassung“ war. Dr. Schick selbst wurde bereits 2010 die Bayerische Verfassungsmedaille verliehen.

Da die Menschlichkeit auch einer unserer Grundsätze ist und das Rotkreuzleben stark beeinflusst, hatte Karl-Heinrich Zeuner die Idee, die Rede als Zusammenfassung in dieser Ausgabe der Kreuz & Quer zu veröffentlichen.

Menschlichkeit – Verfassungsauftrag in der Bayerischen Verfassung

Dr. Schick sieht es als Ehre aber zugleich als Aufgabe, die Verfassung des Freistaates Bayern zu ehren, zu achten und dazu beizutragen, dass sie in Bayern und darüber hinaus gekannt, wertgeschätzt und gelebt wird. Für alle, die mit der Medaille oder Orden Ausgezeichneten, ist es eine besondere Aufgabe, den Wert der Bayerischen Verfassung zusammen mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland zu bekunden und dazu beizutragen, dass beide Maßgaben für die Gestaltung der gesamten Gesellschaft zum Wohl aller Bürgerinnen und Bürger sind. Ein zentraler Aspekt der Bayerischen Verfassung ist die Menschlichkeit. In der Präambel wird die Menschlichkeit als Ideal genannt und eingefordert.

„...in dem festen Entschluss, den kommenden deutschen Geschlechtern die Segnungen des Friedens, der Menschlichkeit und des Rechtes dauernd zu sichern, gibt sich

das Bayerische Volk, eingedenk seiner mehr als tausendjährigen Geschichte, nachstehende demokratische Verfassung.“

Menschlichkeit ist also ein Verfassungsauftrag, den es in Bayern und überall zu verwirklichen gilt.

Der Begriff kommt auch noch als Adjektiv im Artikel 100, zweiter Hauptteil „Grundrechte und Grundpflichten“, vor: „Die Würde der menschlichen Persönlichkeit ist in Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege zu achten.“ Das bedeutet, in allen drei Bereichen des Staates – Legislative, Exekutive und Judikative – müssen die darin Handelnden die Menschlichkeit bzw. „die Würde der menschlichen Persönlichkeit“ vor Augen haben.

Dieser Artikel 100 wurde 2003 dem Grundgesetz der Bundesrepublik angeglichen und lautet jetzt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Es wurde aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der bisherige Artikel 100 weiter gilt.

Was meint Menschlichkeit?

Die Menschenwürde ist Basis der Menschlichkeit. Menschlichkeit besagt aber noch mehr und fügt einen Aspekt hinzu. Würde bezeichnet die jedem Menschen, unabhängig von Gesundheit, Krankheit, Alter, Ethnie, Geschlecht, Hautfarbe, Religion und Kultur innewohnende Würde, die unverfügbar und unantastbar ist. Menschlichkeit weist darüber hinaus auf die aktive Seite der Menschenwürde hin, nämlich auf die jedem Menschen innewohnende Möglichkeit und Pflicht, menschlich zu handeln, seine eigene Würde zu entfalten und zur Entfaltung der Würde jedes Menschen in der Gesellschaft beizutragen.

Dazu soll jeder Mensch seine intellektuellen, geistigen, seelischen und sozialen Begabungen durch Bildung

und Erziehung entwickeln und dafür auch die Möglichkeit erhalten.

Was dient dazu?

Der „Dritte Hauptteil“ der Bayerischen Verfassung mit der Überschrift „Das Gemeinschaftsleben“ umfasst:

- Ehe, Familie und Kinder
- Bildung und Schule, Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der kulturellen Überlieferung
- Religion und Religionsgemeinschaften

Alle drei sollen der Entfaltung der Menschlichkeit dienen. Menschlichkeit als Verfassungsauftrag ist also Gabe und Aufgabe, die aus der Menschenwürde hervorgeht.

Auch jeder einzelne Mensch soll alles tun, dass er selbst und jeder Mitmensch gut leben kann als Individuum, als soziales Wesen, als Teil der Gesellschaft. So wird eine lebendige Gemeinschaft gebildet und entwickelt, die von der Menschlichkeit geprägt ist. Menschlichkeit, wie wir sie in unserem Kulturbereich verstehen, hat sich entwickelt und ist aufgebaut auf den sogenannten drei Hügeln unserer Kultur

- Hügel der Philosophie und der Weisheit (Griechische Antike)
- Hügel des Rechts (Römische Antike)
- Hügel der selbstlosen Nächstenliebe (Golgota/Jerusalem – Jesus Christus gibt sein Leben für die Menschheit)

Dieses Bild der drei Hügel besagt, dass in unserer abendländischen Kultur die Menschlichkeit eine lange Tradition, mit Wurzeln in der griechischen Philosophie, im römischen Recht und im Juden- und Christentum, hat.

Auch die Aufklärung der Neuzeit spielt eine wichtige Rolle. Humanismus bzw. Menschlichkeit ist nie Besitz oder Endprodukt, sondern immer Auftrag, das Erbe zu bewahren und weiterzuentwickeln. Wachsamkeit und Aufmerksamkeit für die Menschlichkeit auf allen Ebenen des gesellschaftlichen und politischen Lebens sind dafür unab-

dingbar. Zur Wahrung der Menschlichkeit gehört vor allem, die Ursachen für Unmenschlichkeit nicht aufkommen zu lassen. Von Theodor Adorno stammt der Ausspruch: „Es gibt kein richtiges Leben im falschen.“ Diesem Ausspruch muss und darf man nicht immer zustimmen. Denn es gibt auch richtige Leben im falschen. Beispiele: Widerstandskämpfer der Nazizeit, Märtyrer der Christenheit sowie anderer Religionen und Kulturen. Sie haben bewiesen, dass es richtiges – menschliches Leben auch im falschen – unmenschlichen gibt. Falsches Leben sind Kriege überall, z.B. jetzt in der Ukraine, Autokratien und Absolutismen in jeder Form, Nationalismen und Populismus, auch Korruption und Rechtsbeugung, Machtmissbrauch jeder Art.

In den Nürnberger Prozessen, die auch zu unserer bayerischen Geschichte gehören, wurde der Begriff Menschlichkeit auch zu einem juristischen Terminus (Verbrechen gegen die Menschlichkeit). Er wird auch heute z.B. im Internationalen Gerichtshof in Den Haag angewendet. Viele Kriegsverbrecher hatten nicht gegen gesetztes Recht verstoßen, sondern es sogar befolgt, aber Unrecht getan. Sie hatten gegen die Menschlichkeit gehandelt und Verbrechen verübt. Mit dem Begriff „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ wurde deutlich gemacht, dass es über das gesetzte Recht hinaus ein Recht gibt, das für jede Rechtsetzung, Judikatur und Verwaltung bindend ist und das nicht durch staatliche Gesetzgebung außer Kraft gesetzt werden kann. Diesem transzendentalen, göttlichen Recht, das auch Naturrecht genannt wird, ist jeder Mensch verpflichtet. Es garantiert die Menschlichkeit. Es geht dabei nicht um ein bestimmtes Gottesbild, sondern um die Bezeugung, dass es eine höhere und höchste Autorität gibt, die gut, gerecht und menschlich ist. Das göttliche Gesetz der Menschlichkeit ist sowohl



Fortsetzung der Redezusammenfassung Dr. Ludwig Schick

Pflicht immer und überall menschlich zu handeln, als auch Schutz der unantastbaren Würde eines jeden Menschen. Die Auszeichnung mit dem Bayerischen Verfassungssorden dürfen die Geehrten als Ehren annehmen aber auch als Auftrag verstehen, die Menschlichkeit zu leben, zu verbreiten, zu sichern, zu schützen und für alle Bürgerinnen und Bürger einzufordern.

Menschlichkeit ist universal und global, ist aktive und gelebte Verwirklichung der Menschenwürde. Zu ihr gehören die Aufnahme von Flüchtlingen und Migranten, Angemessener Umgang mit Menschen mit Behinderung sowie

alten und kranken Menschen und alle, die auf Hilfe angewiesen sind. Menschlichkeit fordert im alltägliche Umgang Wohlwollen, Respekt, Achtung, Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe von jeder und jedem für jede und jeden.

„Das was du von anderen erwartest, das tue ihnen“, so lautet die Goldene Regel der Menschlichkeit.



BRKRosenheim

 **Bayerisches
Rotes
Kreuz**